

Thomas Krauskopf

Interieur

*Roman~Poem
des
Giacomo*

~ Prosa ~

h**o**c**i**o

edition hocoio

Thomas Krauskopf
Interieur

Roman~Poem des Giacomo

~ Prosa ~

hó❖c❖i❖

edition h•c•i•
c/o Thomas Krauskopf
Frankfurt am Main, 2004

»In ein paar Tagen, dachte ich, im Mai, wenn die Blätter an den Bäumen vor dem Fenster der Kapelle sprießen, wird jeder Windhauch dieses Interieur verändern: die glasigen Blättchen des Helldunkel, das Beben des Sonnengeäders, das sich mit vielfacher irrealer Aura von Helle und Tod in die warme, gesprenkelte Luft erstreckte, bis an die Grenzen der Illusion, wo die wahren Begierden geboren werden.« **Andrzej Stasiuk** (*1960), *Die Welt hinter Dukla*, [Dukla, Polen, 1997], aus dem Polnischen von Olaf Kühl, Frankfurt/M., 2002 {2000}, S. 91.

INTERIEURS

Das bloße Auge.

Alla turca

&

Aloe vera.

Mutterkorn.

Abstract

&

Concrét.

Interieur

:

GIACOMOS

Welt &

Inneres!

~ Exzentrica ~

[pOEtlk 2000ff]

*{Ein Projekt der Intersprache}
[Im Bereich der Intereffektivität]
(Auf Basis der Interkontrolle)*

...

...

...

für Amon Vincent

Interieur

I.

Eins : Générique

II.

Zwei: Garamond

III.

Drei: Gymnopédies

IV.

Vier: Gavotte

V.

Fünf: Gnossiennes

VI.

Sechs: Galop infernal

VII.

Sieben: Gigue

I. Kapitel

Eins: Générique

*SONNE, erheiternd.
In Schönheit – in Gärten.
Sie tanzte in ihrer Planetenbahn:
ERDE, fruchtbar.
Der Kosmos im Takt.
MOND, supperp · sapperment! –
ach, sonnig bis wolkig /
zumal ICH=Sucht,
zerfetzen, zerfetzt /
die Fetzen des Textes,
als ein Roman unter gleichen,
Striche ziehen, zerren, Verzerrung.
Im Hunger mit sich selbst. Angetan.
Générique des Interieurs.*

(1) Giacomo's WELT. Interieurs? Générique – Giacomo's Inneres! Das Glück fand sich meistens nicht, aber das Finden glückte manches Mal. Wegzulaufen aus den natürlichen Umgebungen. Zentren der Wahllosigkeit. Möglichkeiten schlechter Bewertung. Er, das war Giacomo, um die 40. Er war wie immer ungeboren, ohne Sein schien er nur Schein zu sein. Er war der Mann mit keinem besonderen Touch. Die Schädelbohrung, exquisit. Er stand auf der Höhe einer Fußgängerbrücke und überlegte, ob er auf dieser Seite des Flusses bleiben oder auf die andere Seite hinüberwechseln sollte, dorthin wo ihm die Sonne auf einer Parkbank direkt ins Gesicht scheinen würde. Er entschied sich für die Sonnenseite, nahm ein Buch aus der Jackentasche und begann hermitten des Textes zu lesen: „Ohne Schein schien er nur Sein zu sein ...“ stand da. Er schlug das Buch schnell wieder zu, haarsträubend, so in die Zukunft hineingeschrieben, so gelocht wie ein wilder Himmel ohne Zuschauer bei nachtklarer Bewölkung ohne Hof und Knochen. Das zu erleben wäre erst wieder im nächsten Frühling möglich gewesen, doch zu Anfang fuhr er im *BERLIN-SPRINTER* ab 6.¹⁶ Uhr von Gleis 8 und popelte ungeniert in der Nase. Ihm juckte das Auge, er rieb es ein bißchen und schaute dann wieder hinaus ins kühle Dunkel der Bahnstrecke. Er sah nur sein Spiegelbild. Der Hochgeschwindigkeitszug der *Deutschen Bahn*, der ICE 1092 von Frankfurt am Main Hauptbahnhof zum Berliner Ostbahnhof sollte fahrplangemäß um 10.⁰⁰ Uhr dort ankommen. Es war der Morgen des 2. Januar 2001, einem empfindlich kalten Dienstag naturgemäß vollbesetzt, aber da eine seinerseitige Reservierung für einen ordentlichen Fensterplatz vorlag, konnte er sich ohne Bedenken in den ihm zugewiesenen komfortablen Erste-Klasse-Sitz sinken lassen. Ganz in der Nähe des Ostbahnhofs, in der Straße der Pariser Kommune, sollte er sein Übergangsbüro beziehen, schließlich beschränkte sich sein Aufenthalt im Rahmen seiner unterstützenden Tätigkeit in der Handreichung zur Neukoordination der Organisation seiner Firma in der Hauptstadt zuzüglich Urlaub auf knapp vier Monate. Ab Anfang Mai würde er dann zurück in die Frankfurter Zentrale beordert werden, da er dort fristgerecht wieder von unabdingbarer Notwendigkeit wäre. Die ersten Tage seines geschäftsmäßigen Aufenthalts bezog er Unterkunft im *Forum Hotel* am Alexanderplatz. Er buchte ein Zimmer unter dem Vorsatz, daß ihm das nostalgische Ambiente des Hochhauses aus DDR-Zeiten sicherlich zu ostalgischen Gedanken inspiriere; und in der Tat, in seinem Kopf entflammten sich bald kleinere Schauspiele ob der jüngeren Vergangenheit des untergegangenen Regimes.

(2) AUSFUCK (sic!). Da eine Wohnung erst zum 15. des Monats bezugsfertig wäre, ließ er sich dem glanzlosen Schick von Deutschlands vielleicht häßlichstem Platz angedeihen. Doch dem monumentalen Charme, der für ihn schnell zur Lieblingsstraße der Republik avancierten Karl-Marx-Allee konnte er sich kaum entziehen. Er verlor die Buchstabierung, zerschund vor Lachen und fiel bewußtreich von seiner Parkbank. Leute halfen ihm auf, illusionslose Blicke, er schwor in seiner Phantasie, daß er nicht auf die Intensivstation eingeliefert werden wollte. Nur ein Formtief, verquere Lektüre, das konnte einem Vielleser immer einmal passieren. Welche Ressorts? Biographie des Existentialismus. Langsame Entschleunigung. Naturgewalten. Bewußtsein: „Heute, Morgen, Gestern – heute, *Ich*, morgen, *Du*, gestern, *Wir*.“ Die Leere, das Loch und der Mangel. Lücken ohne den Glanz eines beruhigenden *Selbst*; wo – Existenz? Giacomo: ist gewesen! Nur noch Er. Aber nicht mehr viel weiter. Sekundäre Angst vor den Schnüren des Primären. Wohin mit der Prise Leben, jenen schmutzigen Geworfenheiten (in die Welt). Der pure Existentialismus des Jazz, des Blues, der minimalen Elektronik. Sternenstaub in den Erinnerungen, unklare Anhaftungen der nackten leeren Betrübnis, undurchsichtig in allen weiteren erklecklichen Handlungen: Gegenwillen aufbauen! Aufbrechungen, vielerlei Schiffe trieben auf dem unwegsamen Ozean der Inzwischenzeit. Das Wachstum einer Philosophie war unbegrenzt, aber das Denken in sie hinein war beschränkt. Der Streit der grammatischen Zeiten ... das historische Perfekt der großen französischen Romane und die sprachlichen Möglichkeiten der zusammengesetzten Vergangenheitsform der Moderne, und sein weiteres Insbewußtseinbringen! Substanz, Materie, Festes. Die Kerne des Existentiellen, die Härte des Überlebenskampfes. Strukturen und Differenzen, aufbrauchbar wie kein Charakter, Löcher in der Seele – gab es Gefühle, gab es die Metaphysik, gab es den Regen, gab es den Schnee? Gab es die Dinge oder waren sie nur leerer Raum, aufbrauchbare Subjektivität? Die angestrebten Sachen waren nicht existent. Die Liebe nichts, die Objektivität war nichts! Musik, Kunst und Literatur waren das einzige, was es gab, weil nichts davon notwendig war. Alles andere schien brauchbar zu sein: Geld, Nahrung und sogar der Abfall, weil selbst damit sich noch Geld verdienen ließ. Menschen, Tiere und Pflanzen gab es nicht, weil sie notwendig waren, um die Erde die Erde sein zu lassen. Die Fische ohne die Fische wären nicht das Meer wie das Meer ohne Fische wäre – oder wäre das nicht so wie es nunmal wäre: da trete mit einmal ein *Ich* hinzu! Wäre das nun GIACOMOS Welt und Inneres?

(3) Giacomos WELTBILD bestand aus Sprengeln aller möglichen Philosophien. Das Leben war schlicht und ergreifend notwendig! Er mochte sich an Hegel orientieren, aber schließlich fand er auch an japanischen Denkern Gefallen. So brachte er neuerdings Überlegungen des Zen-Buddhisten Daisetz T. Suzuki mit in sein Denken ein, auch die Philosophien des mit dem vorgenannten befreundeten Kitaro Nishida blieben ihm nicht fremd. Außerdem ging er einigen Fragen nach, die sich der Philosoph Keiji Nishitani stellte. Um der Ernsthaftigkeit seiner Bemühungen Ausdruck zu geben, las er sogar Marx, aber trotzdem konnte er mit Kant, Schopenhauer und selbst mit Nietzsche mehr anfangen. Weitere Erbauung fand er bei Mircea Eliade und Alan Watts. Kostproben von Giacomos Poesie würden wir zu spüren bekommen. In konkreter Lyrik versuchte er sich, weit davon entfernt an eine Veröffentlichung zu denken. Der kalte Beton Berlins ein Herd der Inspiration. Ein noch kälterer Hauch lag über der Stadt, aber in Frankfurt am Main war es um diese Jahreszeit nur geringfügig wärmer, trotzdem fror er hier mehr als in seiner hessischen Heimat. Der außerordentlich freundliche Japaner holte ihn vom Zug ab. Er war der Chef des Frankfurter Stützpunktes. Freundlich lächelnd zog er Giacomo gleich mit Bestimmtheit in Bann und in bestimmte Bahnen. Sie könnten Freunde werden, das merkte Giacomo sofort beim ersten Händedruck. Wie angenehm, er hoffte darauf mit dem Japaner eingehend philosophieren zu können und so ihm Vorübergehen gleichzeitig ein neues Konzept für die Firma zu erarbeiten. Nun, das wird sich weisen. Zunächst war er einmal angetan vom einnehmend asiatischen Lächeln. ~ Solche ~ : MAXIMEN : In sich gekehrt verlangte er das Nichts (!) ... *das wäre das ... was wäre was* (?). Nacht. Korrespondenzen. Korrekturen. Berge, Hügel, Anhöhen. Im Zwielight – Zwicklang, Zwiegeruch, Zwiegeschmack, Zwiegefühl. Sein Ich roch Sandelholz, astral. Ich oder Er? Im Speien das Gegurgelte, weggehoben, fort, nur fort. In Stanniolpapier, eingewickeltes Selbst. Wo ist die Wesenheit: Es, als Versammlung, Tumultentum, leer, aber reich, alsbald achtbar. Hinzurücken. Figuren, Statuen. Stilgrenzen, gesteckte Blumen und getrunkenen Tee. Flügel für ein Lahmwerden und dann zu schwach. Leise, aber genügsam weniger zu sprechen. Laut, aber ausbadbarer Lärm, im Angesicht der Ruhe – wie so oft, es wäre gerne still und unverraucht bliebe die Luft. Wegjagen, was an „Schlechtem“, um einen schwirrte. (Keine rechte Vorstellung davon wäre gültig, solange eine eindeutige Trennung von „Gut“ beziehungsweise „Böse“ im Prinzip nicht existierte!) Dann, vielleicht die Not der Logik ... Der Wert des Lebens ließ sich leicht aufheben.

(4) WIE WÄRE ES? Das Leben; gewiß war die Gewißheit gegeben, aber von zweifelhafter Immanenz. Was hatte *Sinn*, was hatte *Zweck*? Die Lebendigkeit trocknete wie der Satz in der dünnhäutigen Teetasse, die Gerbsäure hatte in der langen durstigen Inzwischenzeit einen kleinen Sprung produziert. Die Katze in der Stube miaute, immerzu. Die Musik strahlte Farben aus; das Theater roch nach etwas wohligh Duftendem; die Kunst schmeckte nach Mineralien; die Literatur fühlte sich gleich warmem Fleisch an; die Architektur erklang symphonisch. Eine Idee war wie die Gläser einer Sonnenbrille – kaum zu durchschauen. Dennoch farbig: rot wie Kirschen, gelb wie Zitronen, blau wie Pflaumen, grün wie Birnen, lila wie Trauben, orange wie Aprikosen, braun wie überreife Bananen. In Sätzen klang etwas nach, dialogisch gesehen – traf er? Die Köstlichkeiten beiseite zu schieben. Wo bitte war das Glück. Hält es sich auf im Kreise der Vernunft oder handhabt die Verrücktheit mehr denn je das (ganze, einhaltige) Glück. Wo war die Kraft der jeweiligen Wesenhaftigkeit, also, Umkehr; gereinigte Glücksgedanken, Fremdheiligkeitsgefühle, wohlmeinend.

Hinführung ; droben
– in die nackten Wolken
: einsamer Berg.

Der hügelige Rücken
Haus der lichten Freude
Hautspalten : Spielwiesen.

Plätze und Gesondertheit
in den erotischen Höhen
die Ebene des Geschlechtsakts.

Spinnenfäden und Samen
Getreide für die Seele
so kostbar frischeste Luft.

Verbesserte Vervorwärtsung. In den Kritiken die Kraft. Der Reichtum der Mitte / Verlust der Lust. Ferne Tiere in ihrem animalischen Zuhause. Die INMITTENHEIT. *Ambivalente Lebensformen im zeitgenössischen Raum der virtuellen Realitäts=Welt*. Vorhersehbar – essentialistisch. Wohlübel das Oder. Abschied. Wahnnsinn. Rettung wo=durch. Alphabete / Frieden? Oder: der kalte Schrecken. WIR, Treppen.

(5) VERWIRKLICHUNG. Rätselhaftigkeit. Verschenkt / (versus:) die vielen ungeträumten Träume. Albernheiten, gesetzt als Nahrungsart. Herz weniger Seele ist Gefühl weniger Geist gleich Gedanke ...

illusionen gefangen
im netz aus phantasmen
– träume zu angeln erhofft.

illusionen gefangen
im netz aus phantasie
träume zu angeln versucht.

illusionen gefangen
im netz der phantasie
um träume zu angeln.

Der Mann, der sich selbst sein Herz gestohlen hatte. Fossile Quanten. Quarks des Erlebten ... Elementares zum guten Schluß, Ziel wohin Ziel. Zeige der Wärme ihr Licht, ihr geöffnetes Feuer im Ofen. Es begann das Brennen, vormals zumal im *Darum* aus Zeitlichkeit. Es wäre hier der Wert Macht zu erringen. In welchem Spannungsfeld auch immer. Die Werte gingen. Welches Datum ertrug dieser Tag? Ich fuhr. Er fuhr. Sie fuhr. Es fuhr. Wir fuhren. Das LEBEN paßte immer, aber wozu? Aus welcher Erkenntnis heraus; für welchen Rauschzustand zu entscheiden? Nahmen wir das Ultimative mit der Geburt vorweg ... Heldentum und Abenteuerstärke, kindisch nicht männlich, naiv statt weise, dennoch ursprünglich. Was paßte – was nicht: Erleben / Kraftpensum, die Sorge der Existenz (begründet wie auch unbegründet!) Waren wir – sind wir. Liebhabereien. Gesenkt, gestelzt. Immerwärts. In die Zeit: auseinander. Die Notizbücher ein Roman. Die Romane Notizen. Handlung verlegt. In Gedulden. Die Werte vergingen. Das Gehen wurde wert ... Es – ICH – SELBST - - - wie immer – IMMERLICHKEIT. Die Strecke zu gehen, vor der Vergänglichkeit. Alles zerblasen im Sturmwind des Egos. Inseits weglassen das Verwalten des Lebens. Bistlang halfen die Dinge zu werden, aber baldigst verliefen sie im Staub der Stille. NICHTS! Die Idee war Gigantismus. Zum Verglühen angerichtet in mehrteiligen Abkünften, wie nachdeutlich häßlich. Merkwürdig (denn) verklungen. Fratzen (Zeit / Träume – Krieg / Blut). Zitat des Zitats: „Wurzel, Stamm, Blüte.“ Im Moment hob Giacomo die Hand aus Plastik auf. Mittelkalt, vor allem der Mittelfinger. Er lief mit der Hand davon.

(6) Plan. P l a n . P L A N . P L Ä N E . L E S E N / – wo / wohin?
Kiste aus Erz. Messerklingen. Schnitte (wer war aus Fleisch – oh,
ihr MENSCHEN) Singen. Singen. Singen. Stäbchen : Essenz : Elektro /
META=Sentenz. Überflußgebiete. D A D A D A knallte: Es. In der
Scheide zu lutschen, salzig, mösig. Giacomo kam nachher noch zum
Schuß. Es ermöglichte ihm der Schamgeruch. Stinken und sinken, in
ihr inmitten. Ihre Brüste spitz und geschwollen, Bauchnabel,
fingernd umkreisend. Der Kuß stand unmittelbar bevor, doch sie
wurden abgelenkt. Liebespfeile trafen nicht immer ins Herz, sondern
auch in die Seele und dort tat es weh. Übernahmekristallformen.
Eine Frage der Improvisation. Das wäre (sogar) Interpretation. Auf-
grund der Dichtung – linear. Produkte der Aufforderung. Vielmehr:
Rück=Schau. Die leere Hose der Perfektion. Wo war das
Statt=finden? Im Zeitstrom: Dimension / Analyse der Bewegung –
Monitore der Mobilität.

Lachsfelder : Wunde
die Aale zur See
in Vertiefungen Nähe.

Die Woge : Brechung
Glas aus Spermatozoen
verwobene Perspektive.

Ausseits : Existenz
Kontrolle, für=wahr
einmal die Zahlen.

Zweige, Regentropfen
hinwärts die Schatten
der düstere Niederschlag.

Es hatte Fleischlichkeit, das vibrierende Bambusrohr, der geblasene
Ton der glasurierten Lebendigkeit; wo war die ritzenhafte Ergän-
zung? Gelassener Ton, Stimme sprach schnell, aber verständlich.
Gesprungenes, Gesungenes. Hatte die Vitalität über den Tod hinaus
einen Sinn der über das Menschenwürdige hinaus ging? Hatte die
Flexibilität (denn) einen Sinn (als philosophisches Grundmuster.)
Rohheitsgedenken/-gedärme. Eingeweichte Eingeweide ... Struktur
der Modelle ... (zur Last: Eimer des Abfalls – fürwahr fürderhin - - -
„Astgabelung der Liebe“ (Ich!, nun wieder!) Gewohnheiten von
Abgesängen ... immerzu vermeckerte Welt —

(7) „DAS NEUE, GROSSE, BESSERE.“ Königsschnitt, Kaiserschnitt. Ein Buddhologe hatte das Wort. Das war Giacomo, er ging mit sich dicht an dicht. Die Weltklage anzustimmen – wie einen Befehl (Ultrapatriotismus, wohlmöglich?): *gebebegegededen* / gegeben! -Heit-/ stattgegeben. DER ÖFFENTLICHE RAUM. (Welten) Festspielcharakter. „Kein EINWEICHEN!“ Fernmals. / Bänke: Einsamkeit – / Dreiheitsversprechen. Langeweile Kurzeile Mittlereweile. Multiplizierend. Der Japaner stieg gerade aus der U-Bahn. Am Morgen trank er der Klischeevorstellung Giacomos gemäß seinen *Sencha*, am Nachmittag schäumte er sich eine Schale *Maccha* auf. Giacomo stürmte in sein Büro und bewunderte die Rechenkünste des Japaners. Er hatte im übrigen zwei mandeläugige Kinder samt einer hübschen Frau, die ihm wunderbare Köstlichkeiten zur Arbeit mitgab. Sonst das *Selbst* / Leben selbst. Wie auch immer *Ich* ~ ER: [*I*C*H*] ... Zeitbahn/Lachen und Träumen. Fürwahr: Last. Atem. Ruhe, ruhig (besehen, besah) ... Giacomo saß am Rande, er stahl die Blicke der anderen. Stolz der Hab=heit / Seins=spiel / Sprach! Streife das Leben: drei \ mehr Ich ~ zwei \ nur Ich ~ eins \ weniger Ich ~~~ Streife das Leben ab. Giacomo beneidete ihn, seine Ruhe und Gelassenheit – jene ins Unkonkrete übergehende Unbestimmtheit. Manchmal schien der Japaner wie die Nebel um den *Fuji-san*; den heiligen Berg zu besteigen würde Giacomo reizen, aber er war nicht verheiratet, niemand wäre stolz auf ihn, nur er selbst, vielleicht. Das Büro lag hoch über der Stadt und der Traum der hügeligen Fluchten von seiner zweiten Nacht mit der Sekretärin aus dem zweiten Stockwerk bewerkstelligte sich als leichtes Lächeln auf hinauf in seine Mundwinkeln. Das linke Leben. Von wegen leicht von der Hand. Der Japaner trank ein Glas Milch, schnell und hastig, auch wenn er sie nicht vertrug. In die U-Bahn gepreßt fuhr er zur Arbeit. Am späteren Abend konnte er sich sicherer dort bewegen, doch zu diesen Zeiten stieg er leider nur manchmal in den Untergrund, denn an bestimmten Abenden, wohl gemerkt von der Warte der vorgerückten Stunde aus betrachtet, lösten sich die Auswirkungen des Tages in eine gewisse Losigkeit auf, und die Zeit ließ ihn in eine sanfte Ruhe gleiten, deren Stille er tagsüber doch eines ums andere Mal stark vermißte. Die Grenzen der Regeln düsterten nach Vollendung. Am frühen Abend war er auf dem Heimweg. Auf der Nase trug er eine kleine ovale Brille, um sich den nötigen Durchblick zu verschaffen schob er gerade mit dem Mittelfinger der linken Hand seine Sehhilfe nach oben und beäugte aufmerksam sein Manga. Weiter, noch immer – und weiter mit Effet. Die Welterfolge der ungemainen Stimmungslage ...

(8) Ja, sein buntes, dickes japanisches Comic (kaum würde jemand denken, daß ein Mann mit seinem jugendlichen Habitus ein Familienvater wäre, obwohl er kompromißlos korrekt gekleidet war, und ganz nach Bank aussah), von welchem er ab und an aufblickte und die anderen Mitreisenden in seiner unmittelbaren Sitznachbarschaft musterte. Was heißt Berlin (wo er jetzt vielleicht lebte, aber wer weiß schon ob eine solche Metropole überhaupt existierte – Paris, London, Tokio, New York, Hongkong, Moskau, Singapur, Sydney, Kairo) ... Städte in denen er längst gewesen sein könnte. Das Urbane war sein unbedingtes Elixier! Giacomo war heute nett aufgelegt. Er stürmte des öfteren ins Büro und erzählte Witze mit Tiefgang. Ein Held im Comic verlor einen Arm, aber seine Kraft verdoppelte sich, wenn dem gleichen Helden der Kopf abgeschlagen würde, hieße es, daß sich die Denkleistung entsprechend potenzierte, doch wie ginge das ohne Hirn am rechten Fleck? Ein metaphysisches Problem war die Zelle Gehirn sowieso, doch ganz ohne Spekulation ließ sich dieser große organische Apparat, wie der Mensch nunmal einer ist, kaum ergründen. Welchen Regeln zufolge brachen die Grenzen auf, der Schubkraft Sein mußte der Mensch ein alltäglicher Akrobat sein. Ein vielgründiger Seiltanz ohne festen Draht und ohne Vertrag. Giacomo brachte den Japaner zum Schmunzeln, ein beherztes Lachen ließ seine Mentalität nicht zu. Nur nicht verrechnen. Giacomo war letzte Woche 41 Jahre alt geworden: »So alt wie meine Schuhgröße«, lautete sein nüchternes, aber die Kollegen erheitern-des Urteil. Es wurde angestoßen, wenige Tage später also, Giacomo hatte Urlaub und war heute den ersten Tag wieder in der Firma. Heute, das heißt, Berlin, ehemalige Hauptstadt der DDR, am Montag, den 5. März 2001. Er war eines dieser Glückskinder, die am 29. Februar Geburtstag haben, und deshalb nur alle vier Jahre das korrekte Datum einzuhalten vermögen, während sonst in den Nichtschaltjahren bedenkenlos auf den 1. März jenes zwischen den Sommerolympiaden liegenden Tages zurückgegriffen wurde. Um diese Details machte sich Giacomo schon lange keine Gedanken mehr. Er verbrachte seinen Geburtstag hingegen beim Winterurlaub in den Schweizer Alpen und verlebte mit seinen beiden mitgereisten Bekannten einen satten Herrenabend, der nach einem feuchtfröhlichen Essen in einer tiefverschneiten Schihütte und der anschließenden Schlittenabfahrt, in einer dieser diversen Diskotheken des Ortes in den Armen einer jüngeren, weiblichen Person endete. Jazzy Gefühle nach der großen Sause durch die Dekadenz der Einfachheit, alles nur eine Frage der ungeheuren Zelebration der richtigen Beschirung, fürwahr!

(9)

Kuss.

Die zarten Lippen auf der Haut; desweiteren die Münder an ein ander, verschmelzen, sanftes Saugen, Gefühle steigen auf – gelungene Küsse können soviel auslösen. Liebevoll verknotet im Sinnlichen Rausch, hebe an zum erneuten Kuß, geschürzte Lippen um des anderen Gesegne zu erlangen. Der gelinden Schmerzen des Bedrückens frei, Achtung vor dem Anderen – im Entzücken zu verzerren, Glück zu hoffen, Glück der Hoffnung und unbedingte Geneigtheit; Kuß um Kuß, die losen Lippen heben Sanftheit auf, fallen ein ander um die Furchen der Belippung. Leises Glühen der Bekenntnisse. Zu schweigen um so mehr – Spannung, angespannt in der Ruhe des Augenblicks, der sorglosen Stille des Wortlosen – ein Alles zu erlangen. Genugtuung am festen Punkt der Gewährwerdung, fesselnd des Lippenhauchs, fern den Werten der Berührung, die Tropfen Speichel umlecken, heben sorgsam die Häutchen, Fältchen zueinander auf. Zärtlicher Schmauch. Sehnsuchtsvoller Schmelz, hörend das Schmatzen – Grenzen gehen auf, verharrend Freiheit, gereimt und ungereimt, prosaisch oder poetisch: Oh, welch ' Moment!

SEX.

Kontraste, Kontakte. Vagina vs. Penis. Geschlechtsakt; sinnliche Verbindung als erotische Entäußerung. Die Bahnen des Körperlichen – zur Gänze des Orgasmus gelangen. Beischlaf – ein ander anzuschmiegen des Eindringens des Gegliederten des Mannes ins Inseits der Weiblichkeit. Ein Meer der Sinne, ein Quell der Lebendigkeit, ein Umzucken, die spürbaren Kräfte, die Mächte, die Stärke – der wahre Rausch: geschlechtliche Vereinigung. Die Worte sprechen nicht, doch die Sprache antwortet gelichtet. Im Spüren das Umwiegen, drehen, wenden, Drehung, Umwendung, sich Wälzen im Akt. Morgen und ach, in Liebe gleiten, in Liebe leiden, die nackten Körper angezogen durch einander, zu helfen durch Lust, zu neigen sich der grenzenlosen Freude, schmerzlos sich quälend, sich Mühe gebend Lust zu spenden, Gelingen suchen, Schmecken finden und Sucht nach Mehr, nach weit'rer Tiefe, Wollen, unbedingtes Wollen und Eindringen, ins Tiefe, doch niemals Unendliche, ins Verfließende nach den Momenten, Ausfluß und Ausguß des Bejahenden, doch Mensch an Mensch wohl aneinandergereiht sich zugeneigt, für unbeständige Augenblicke.

SCHLAF.

Naturell. Bislang gewachsen, zur Ruhe gelegt. Der Dynamik des Tages entkommen. In den Traum hinein. In diese wohle Phase des Schlafes. Die eigentliche Ruhe zu finden, für sich selbst, ganz individuell – nach dem Kuß, dem Geschlechtsakt und dem Wiederkuß. Ewige Müdigkeit, unüberwunden, endloser Schlaf und großer Tod, in Räumen aus Särgen – in Särgen aus Räumen, toten leeren Räumen, mit furchtvollen, aber auch angstfreien Träumen. Fieberhaft entwässert, die Eisenlosigkeit wie Blei gelagert auf dem entschwindenden Gesicht der Schläfrigkeit. Im Muß der Müdigkeit, Genuß ist doch das Schlafenkönnen, ungestört, zur Ruh' gebettet – schläft nur das Kind geschützt und wohlbehütet. Geliebte schlafe in meinen Armen, mein warmer Körper bettet dich! Herz an Herz, Seele an Seele, trügerisch das Augenschließen, doch überwältigt von der Geneigtheit des Erliegens. Sich physisch niederlegen, zerlegen die Psyche in Träumen – fortgehend zögerlich einschlafen, den Phasen des Erwachens noch zu trotzen, nur nicht das Wiederbewußtsein erlangen, unerwecklicher Schlaf, endlich!

(10) DIE KURIOSITÄTEN der zonalen Luftveränderung. Xyz – sein „Ich“ strotzte: Energie [!] ... Polarkreis. /// Und dann hier da dort drüben hinten vorne oben unten mittig breit flach offen geschlossen abseits fort weg hinwärts auswärts heimlich heimatlich abwärts nieder unterseits oberhalb ... nicht hier! /// sich richten, Gezappel.

kreisend
um die kreisrunde
Kreisstadt: dort wohnte der Kreisbürger –
der futuristisch angehauchte,
aber in seinem Konservatismus
eingepferchte Japaner.

Grüngürtel. In beachtlichen Ringen vollzog sich ein Zirkel aus Wiesenflächen, mit Baum- und Sträucherbestand jede kreisförmig angeordnete Gebäudeeinheit. Posaunen erklangen elektrisch, der Türöffner surrte. Elektronisch gesteuert kam eine Lore. Die U-Bahn war Vergangenheit. Individualverkehr als öffentliche Nahverkehrslösung. Jedem Fahrgast sein eigens sich zur Verfügung stellendes Fahrzeug, Platz für maximal vier Personen und Traglasten. Rauschende Schienen. Hübsche Wege durch das Unterholz des Grüngürtels ins große Zentrum, ein bißchen Zuckerbäckerstil, aber klein gehalten – nicht so monströs. Soweit die stadthafte Utopie aus der Erinnerung. Geschaffen aus der unmittelbaren Vernunftlage heraus. Am zentralen Kulturort fand heute ein Konzert statt. Fünf Elektroniker erklärten anhand ihres ausgesuchten Repertoires den Eklektizismus in der Renaissance der Post=Avantgarde des ambivalenten Tonsetzens. Kunstkulturtonsetzung, vielleicht sogar: Musik! Fallbeispiele der Ballettmusiken gab es genügend. Alles was außerdem für sich alleine stehen konnte. Lärm und Gedanken, verdrückte Gefühle für ein Überbleibsel des Geschicks. Richtung: Ende. Doch der Anfang blieb. Nach dem Konzert kehrte der Japaner flugs nach hause zurück. Er trug einen Tempelbaumkräuterteebeutel in einen Becher heißes Wasser. Er trank als Zutaten Ginko- und Brombeerblätter, Aroma, Buchweizenkraut und Süßholz. Für wesentlich westlichere Geschmäcker wirkte der Geschmack des Tees sonderbar bis unangenehm. Ohne den Kandis anzurühren (*Kölner Zucker* war nicht seine Schwäche, schon gar nicht seine Stärke) bewog er seine angestaute Teetinktur zu schlürfen. Ein Weltenbrand. Edle Tropfen zogen durch seinen Rachenraum – waren das gewaltfreie Details? Inmitten der Krise erhob er sich seiner verfolgten Gedanken.

(11) Die Steigerung der Gewinne. Zumutbare Träufeleien, himmelwärts abzuschweifen, meditative Stimmung, Musik ohne Erregung, unerotische, sprunghaftlose Flötentöne. Des Japaners Frau war schon vor geraumer Zeit unter die Bettdecke geschlüpft. Ihm war nicht nach Schlaf. Hatte er sich tatsächlich in eine Kollegin verliebt? Davon sich selbst zu erzählen war sehr schwer für ihn. Selbst die Offenherzigkeit sich selbst gegenüber war schon eine unmögliche Überwindung. Aus welcher Langeweile heraus, bloß? Die Welt ein Loch und das Leben seine Verfügung, doch es reichte niemals aus, die Welt auszustopfen. Das Leben blieb immer ein Verhängnis. Eine Bürde, eine verzweifelte Verrichtung zur Verpflichtung. Er dachte an Sie, zum ersten Mal seit sieben Jahren, dachte er ernsthaft über eine andere Frau nach. Trennung? Wie früh war es. Er hörte seine Frau auf die Toilette verschwinden. Hoffentlich Halbschlaf. Er machte keinen Laut. Sie ging wieder zu Bett. Sie hatte nichts bemerkt, er seufzte erleichtert. Polare Form, eisig. Re=form – Technik. Die Geschichte stoppte nicht, nicht im Augenblick, nicht so abrupt. War das vielleicht als ein Aufhören involviert? Gedacht als Order. Gesichtsfarben, arschfarben, pastell dieses feine Rosa. Unendliches Kleinmädchenrosa. Gespülte Rostrosigkeit. Wie blaß? Das Metall reflektierte dieses Rosa. Etwa Stahlwolletopfreinigerreinigungsmilchrosa zu nennen, gar. Diese Vision von Rosigkeit. Also, blaßfarben, zartrosa. Todesstöße, letztes Licht; schwerer Magen, ein Drücken in der Landschaft des Verdauungsapparats; Blutfluß in die oberen Kanten als schmerzhaftes Geschwür, dann die Liga der Sterbehelfer, Bleiklang, darauf zu achten. Maschinengewehrgeratter. Giacomo hingegen fürchtete den Krieg, er war nur in seinem Kopf, er hatte Schlachten bislang nur in den Nachrichtensendungen erlebt, aber waren die ob der Fülle der Informationen von zweifelhaftem Inhalt die das Televisionsgerät lieferte, überhaupt irgendwie real, also echt! bläßlich die Blasen an ungeschützter Haut: dann dann dann [?] / gewürzt {(Derivate / Dossier (0))} Alles was Stärke ... alles was Schärfe verlieh. Flüssigkeitsspezifisches Abtropfverhalten. ja ja ja – zur Hälfte. HALBUHN. HALBENTE. HALBGANS. HALBSCHWAN. HALBSTRAUSS. ALL DAS GANZE GEFLÜGEL. Ab in die ›Todlosigkeit‹. Fremd, ein halbes Ei zu essen. So stand es vor Giacomo auf dem Frühstückstisch, zur Hälfte das Eiweiß, zur anderen Genügsamkeit der Dotter. Fünf Flüsse in Rußland: die Wolga, der Don, die Moskwa, der Ural, die Newa. Geographische Ansätze besiedelten das Hirn. Sensationen vom Munde abgespart. *c – d – e – f – g – a – b – C.* Das Lied der russischen Flüsse in englischem City-Slang ... *Russian River Song.*

(12) Schmälernde Weltgedanken, so groß die Verirdischung, entgegen der Entmenschlichung. Ist/Sein der, Hat/Haben die – was wäre weiblich zu haben, was hatte männlich zu sein oder zu gelten? Die Zeit wuchs ... in gähnende Tiefen und ebensolches Triefen (ausgestreckt). Hysterische, nein, mystische Diaphragmen. Vollendete Höhe – zu strittig welch‘ gebirgiges Sein in einem Selbst; an einer irdischen Stelle des Bewußt=Seins: in eins verschlungen („härene Hemden“, wie es bei Meister Eckhart zu übersetzen wäre) [im Unterfell der Unterweisung, Sitzplatzoptik. Strahlkörper, astral, näherungsweise doch marsianisch angehaucht, doch eigentlich ein Schafhirte aus einer kargen, wüstenähnlichen Gegend. Futuristisch war das Gegenteil davon!] ... so wie eine [*Mittel, Wesen, Werk*, ebenso mystifizierend für eine globige Wahrheit!] WELT des Etwas als das Nichts. Die Wahrheit war immer ein Geheimnis {als eine Offenbarung galt das NICHTS} wenngleich ohne irgend Lohn oder Gehalt. Hymne: An die mit unmittelbarer Sicherheit an der Wahrscheinlichkeit grenzender Bestimmtheit.

Grunzendes Licht
klaffendes Kleid
die Beine kein Geiz.

Klamm die Furcht der Gefühle, am Angstreim der Seele, die Äxte der Peinigungen des Herzens am Folterschacht der bösen Gedanken. Zu zerbrechen aus LIEBE. Ausgesucht und eingetaucht, aber wo? Wieder Geburtstage, auch Indifferenzen, Ambivalenzen! Geschlechterwahrheiten und -weisheiten. Die CD war ausgelaufen, die Musik aus, geblendet, der Sound ruhte sich endgültig aus. Inwendungen, gesprochen. Tachismus – informelle Malerei: „Farbfleckenkunst“ – vegetabilische und morphologische Formen bestimmten die unbewußte Gestaltung des Erpinselten. Effekte? Keine Unbekannten bekannt! Im Arbeiter- und Industrienviertel war sowohl die Schwerstarbeit als auch die Schwerkraft Zuhause. Säueridyllen – lesen, ansonsten LESEN LESEN, LESEN und wieder auf- oder erwachen! ICH versus WIR – Sekunden entschieden! *Nacharbeiten, Vorarbeiten, Zwischenarbeiten, Dagegenarbeiten, Dafürarbeiten, Mitarbeiten* ... Es hagelte voller Proteste – es traf vor allem die unbeteiligt am Rande stehenden Fahrzeuge: tennisballgroße Aufrufe beschädigten ahnungslos abgestellte Nobelkarossen. Dennoch verliefen die Demonstrationen friedlich, der aufkommende Sturm war mehr oder weniger ein Naturereignis. Die Rechthaberei lag auf Seiten der Anstifter zum Massenprotest.

(13)

KAPUTT (I.)

fette Welt : Kaputt-Strahlen über den Schädelhirnen ... schöne Stadt ; Wirr=heit im Plastikgebiet / Sonne, die Woche über – Ich=heit – Begrenzt=heit (Z.E.I.T.) \ der Windstoß zu klug,

KAPUTT (II.)

an beweglichen Orten {zuviel Mobilität} ohne Eigentlichkeit ; im Scheißhaufen übte ER (1), um zu sehen – Beobachtung als Ziel der Erwärmung. SIE (1) liebte ER (2) ; ER (1) liebte SIE (1),

KAPUTT (III.)

was auch dazwischenkam : die nackte Funktion der Psychologie kommt Roman Haft dazu als Ebene der Entladung. Als eine Konsole vulverte ein Fluß hinzu.

KAPUTT (IV.)

{Belesenheit hier : Lesen heißt Lektüre am Morgen im Bett, mit Stringenz - - - unwandelbar, Nervzentren zu erreichen, pure Fiktion und Absurdität / Rest=form, Anonymität ... :

KAPUTT (V.)

aber Natur (pures Gelände, keine Gebäude, nicht das kleinste, keine Strommasten, außerdem, wenn auch unsichtbar, keine Funkwellen in der Atmosphäre, geht das überhaupt noch,

KAPUTT (VI.)

bei dieser abstrusen Notwendigkeit, gepackt vom immerwärtigen, unsättigbarem Erreichbarkeitsdurstes, die Mobiltelefon=kulturlosigkeit des Gesprächs, freie, wilde, wirre

KAPUTT (VII.)

Natürlichkeit, Sumpf, Wald, Bären, Postkartensonnenuntergänge). Also, endlich in Ruhe dem Wort auf Papier anheimgefallen} : Bosenstopp.

(14)

KAPUTT (VIII.)

Den *kleinen Finger* erheben : völlige Auslöschung kyrillisch, nun Gedachtheit : *aufziehender Vögel*=flug – in der Entfremdung Japans, Sexfließen *teilweise elementar* :

KAPUTT (IX.)

aus dem Reiche Kondomien. {Monaden der Zerklüftungen, Monate gebraucht um irgend etwas zu verstehen. Was ist die Nähe, die Weite, wo pulsiert die Umgebung,

KAPUTT (X.)

als ein gefühltes Denken, fast.} Das spielte ein Schwerreim durch liebesbewegte Lippen : : : hebe auf Zukünftigkeit oder im Konjunktiv Futur II von metasprechlicher Entwendung

KAPUTT (XI.)

geträumt haben würden ... wohin ® kaputt ??? Die Toleranz=Schwelle {Schwellung am Penis beim Sexgedanken, wird zum planken animalischen Gefühl auf Blanken} erzählt nichts mehr,

KAPUTT (XII.)

gekehrt in die blutige Mobilität. Gerinnt das L.E.B.E.N. als Schieß im geschwitzten Unterkühlten. Hier folgt Entwendung – wie fremd / keine Geschichten machen, welch‘ Spiel im Zug;

KAPUTT (XIII.)

kaputter Plan für eine Welt=Reise. zur Weltreise zurück, von Lissabon, einmal um die Welt, nach Lissabon zurück! {von X nach X}. Giacomo unterwegs, für ein Jahr nur Zeitwirkungen, frei –

KAPUTT (XIV.)

Sternerne, steinerne Flächen am Gebirg der Herzen, oder / entweder. Kaputtheit als Akzent, in der Vehemens des *Weh*hemmenten ; St(r)ahl der Zukunftsängste *un*unablenkbar ...

(15)

KAPUTT (XV.)

Stab der Entrückung ... die Geringsamen! Weltreise der Todes=Arten, ... XXXXXXXX ... k@putt!!! ... XXXXXXXX XXXXXXXX
XXXXXXXX XXXXXXXX XXXXXXXX XXXXXXXX.

KAPUTT (XVI.)

Die Natur Gottes war im Widerspruch des Gegenteils natürlich :
apropos Weltreligion: trotz der Buddhisten und der im Gegensatz zu
den orthodoxen Russen

KAPUTT (XVII.)

(die der Religion des Alkoholismus zuprosten) als anti-alkoholische
Religionsadepten der Idee des Anarchismus die altruistische Fähigkeit
der Aufopferung fürwahr genugtuend

KAPUTT (XVIII.)

dem Atheismus widersprechend eine Variante hinzufügen, sogar
aufzubieten wissen ... *Buddha Schakjamuni* : der Stifter der Gläubig-
keit genannt auch : *Siddhartha* bzw. *Gautama*,

KAPUTT (XIX.)

um 560 v. u. Z. geboren, gestorben um 480 v. u. Z. – – – Struktur und
Schisma; Karambolagen ... Kemenaten ... Krematorien des Be-
wußtseins; Entropie und Staub; die Fischfangbenetzung

KAPUTT (XX.)

des abgestumpften Winkels. Blickfeld und Bruchteil; Abbild und
Scheinchimäre – oh: Größe! Aspekt, Aktualität und Potential.
Hecht, Aal, Karpfen, Barsch und Wels –

KAPUTT (XXI.)

die unbedingte Performativität des narrativen Überflusses von
abdriftender Fiktion. Und noch etwas: k.@.p.U.T.T. +++ Revoluti-
on. Blackout in Berlin ...

(16) Giacomo's ENTLEIBUNGEN. Was half der Plan zur Reise um die Welt? Am frühen Samstagnachmittag ging Giacomo spazieren und ihm fiel die Monumentalität der alten Mitte Berlins zu Augen. Hannibal, der ‚Günstling des Baal‘ übersteuerte per Bleifuß sämtliche Achillesfersen der alpinen Elephantenrumpfe. Der späterhin einäugige Feldheer aus Karthago bestimmte sein Schicksal durch Gift und dramatisierte sich durch Reglosigkeit in den Zustand der Schwerelosigkeit an und für sich. Verraten durch einen asylgewährenden König, der außerdem das Gastrecht auf Betreiben Roms hintertrieb, nutzten ihm auch selbst sieben mögliche Auswege nichts, die Flucht von Bithynien, antik verlegen an einem Küstenstreifen im Kleinasiatischen, konnte nicht gelingen, nur die Einnahme seiner tödlichen Dosis zur Ausflucht gereichen. Die in die Enge Getriebenen, die dem Reiche Roms Trotzenden, ergaben sich dem Freitod. Kleopatra begab sich in ihr Bade, wurde hernach gewissenhaft gesalbt und beölt, bekleidete sich mit Seide und Perlen und ließ gelassen das Gift der Viper auf sich wirken, in höchster Schönheit soll sie hingestorben sein. Marcus Antonius, ihr Geliebter gestaltete seinen Abgang schier unglaublich theatralisch. Ein Stück, das so enden sollte, würde jeder heutige Kritiker zu Recht in der Luft zerreißen. Der Feldherr und Triumvirat zog sein Schwert und durchkämte sich damit seine Eingeweide bis darin eine durchwühlte, wie gegen den Strich gebürstete Frisur entstand, da ihm die fingierte Nachricht vom Tode Kleopatras erreichte. Doch handelte es sich dabei um eine von ihr selbst initiierte Fehlmeldung, warum auch immer sie ihm das übermitteln ließ, sammelte er im Sterben letzte Kräfte, als er kurz vor dem ewigen Augenniederschlag die Wahrheit erfuhr, schleppte sich zu ihr und starb in ihren Armen. Die letzten Tage ihres Lebens verbrachte Kleopatra in ihrem für sie selbst gebauten Mausoleum neben ihrem auch als Toter engvertrauten Geliebten. Obwohl deren beider Gegenspieler Oktavian, Kleopatras Selbstmord zu verhindern gedachte, um sie triumphal in Rom als Gefangene vorzuführen und als Delinquentin wie üblich öffentlich letztendgültig zu Tode zu demütigen, glückte der einstigen Herrscherin durch List und Tücke der gewünschte Ausweg ins Jenseitige, was sich zwar nicht unbedingt als Glück begiert, aber vielleicht für den Ausweglosen als kleineres Übel entpuppt und der Nachwelt als freudiges Gelingen in ihren Annalen hinterblieb und einverleibt – dadurch gerät mystifizierende Geschichte wiederum zur Naturgegebenheit der Sache. Noch ein Lächeln übrig für die reichen Sekunden des allgemeinen und verbindlichen Kaputt=Seins.

(17) **Giacomo's Be- und Enthauptungen.** Der Ziegenbock im Wendekreis. Die Steinböcke und Krebse waren allenfalls Literatur, aber unerhörte! Er sah nach den nonchalanten amerikanischen Schriftstellern, die unter französischem Einfluß standen. Überall lauerten die Augendiscouter, die Handhändler, die Nasenkaufleute, die Ohrenverkäufer und die Zungenvermarkter. Welche Kunst bot sich da an: *Big Sur* (die kalifornische Enklave des späten Abendlandes) – und da auf: die fruchtgutmütigen Orangen abseits der Erdbeerzeit. Zitronensäure der Permanenz und Immanenz. Nur nicht den Kopf verlieren ... Also: Schnickschnack der Philosophie. Die Enthauptung folgte auf dem Fuße, nicht wahr? Den Berliner Sonntag verbrachte er mit Lesen, das Wetter war übertrieben trübe, sogar stellenweise äußerst regnerisch. Am Mittag war er noch alleine frühstücken gegangen und hatte sich durch das naßkalte Grau der Stadt gequält, zum Glück waren es nur ein paar Schritte zurück in die wohlbeheizte Wohnung. - - - Was und wer: WAR / IST / WIRD GOTT? Diesen vehementen Gott ... »verdamm(!)« ihn nochmal: {zumal *ontologisch* / *psychologisch* / *kosmologisch* / *teleologisch* / *moralisch* / *voluntarisch* begründet!} gemeint das Religiöse ... hat ein Gott ein Fleisch – kann man ihn umbringen, so leicht wohl nicht, gelt, gar? *Unio mystica*. Heilige Namen und Mystizismus in seiner Bedeutung: „mystische Vereinigung mit der Gottheit“; ekstatisch, okkult, esoterisch. Die Rote Armee hatte 1945 Berlin erobert. Jetzt nahm es Giacomo für sich ein, aber aus weit friedlicher Überlegung. Zur Kultureinspeisung ging er von der Karl-Liebknecht-Straße, zu Füßen des *Palastes der Republik*, hinüber am mächtigen *Berliner Dom* vorbei, doch nicht hinein; durchquerte den Lustgarten, ließ das *Alte Museum* rechts liegen, überquerte die Bodestraße und sein Weg führte über den Zugang Am Kupfergraben zum *Pergamonmuseum*, das vor der *Alten Nationalgalerie* zur Gelegenheit kam. Giacomo wandelte zufrieden auf der *Berliner Museumsinsel* und begriff die Welt immer mehr. Prachtstücke warteten der Bewunderung und Giacomo harrete ob des gewaltigen Altars einige Stunden in den hehren Hallen des klassizistischen Gemäuers. Wobei man im ehemaligen Osten im *Ägyptischen Museum* innerhalb der Sammlungen des *Bodemuseums* auf der nördlichen Spitze, der von der Spree umflossenen Insel die Büste der Nofretete vergeblich suchte, war sie doch im anderen *Ägyptischen Museum*, im ehemaligen Westteil gegenüber des *Charlottenburger Schlosses* zu bewundern, doch sollten die beiden Ausstellungen auf Längerfristigkeit hin im *Neuen Museum*, naheliegend zum Pergamonmuseum, und passend zur Idee der deutsch/deutschen Einheit irgendwann zusammengeführt werden.

(18) Die Geschichte ein Dreck, ein wüstes Feld; hingemordet, als Anteilseignung: aufzugreifen ohne HINZUSEHEN / anzublicken ~ *macht/Machen* ~ das, was hätte wer sächlich zu machen gehabt, wessen was wäre von wem für wen zu neutralisieren gewesen – aus schlichten Gründen zu versachlichen: zum Neutrum zu erklären \ wohl zu übel; zweierlei Unterwegs=Sein. Von Bühne zu Bühne; von Hort zu Ort / {von Festung zu Burg, von Schloß zu Residenz} Quälereien des Körpers als eine Handlungsvorschrift: bleich. Zeitplan einer Entfernung: die Mücken, die Fliegen, die Stechmücken, zu saugen: sie lebten und sie kehrten das Lebendige stichig nach außen. Außen? Das innere Blutsaugen, entsterbend als Lebensaufgabe: Insektenforscher auf Spuren der Seuchen; entwerfend Krankheiten im Erbgut der Flügler und Vielbeiner. [Die Falter, die zur Sonne wollen, sterben schließlich an Erschöpfung; der Mond schien hell dazu.] Oder, die Nachtfalter, die zum Vollmond fliegen wollten, starben schließlich an Erfrischung und die aufgehende Sonne schien gar zu spät, energiespendend, morgenrötlich sprießend, aufblitzend dazu ... welch‘ Lichtspiel (!) Fallende Sonnenträume vom Himmel, der Babelturm der Insekten stand hoch am Firmament zur Mittagszeit. Stand dort droben reflektierend, es war die lichtreich weckende Korona an sich selbst ... Aktiv: was auch immer, das Zelt der Liebe errichtet auf freien Feldern: Betten, Häuser, Herzen, Blumen ... Kameralinsenleistungsschau. Angenehm, nicht einfach so aus dem Rahmen zu fallen, wohin denn auch, in welche bodenlose Richtungslosigkeit überhaupt? Der nächste Turmbau war immer der schwerste? Oder vielleicht oblag das Bewachen doch den Bestrafern – ... die ihre Folteropfer brachial innerlich demaskierten, sich an immensen Schreien ergötzen und labten. Ein Hungerstreik war da nur ein würdiger Ausweg ins Jenseits, ins Aufhören des Leidens. Das Kreuz moderner Verfolgung von ausbeutenden Individualinteressen, des einzelnen versteht sich. Auf Macht beruhende Systeme waren welt=beherrschend. Oft auch industriell gesteuert, geldinstitutionell abgesichert und gingen konform mit gewissen politischen Bestrebungen, sowohl innerstaatlich, als auch international. Auf Beugsamkeit angelegtes Ermessen von Erniedrigung. Strafvollzug in vollem Wortsinn, voll und ganz, doch durch sich hinwegzuhungern, sich dem Vollzug letztendlich zu entziehen versuchen, obendrein mochte auch die Zwangsernährung nur das Leiden langwieriger machen, der Entschluß zu Entfliehen stand beim ersten Verweigern von Nahrung bereits fest: Leben hieße Waffenstillstand; Tod hieße Opfer des Erstschlag zu sein – sagte Giacomo verdrossen in sich selbst hinein.

(19) *Die Worte ein Fest.* Kirschblütenbäume. Pfirsichblütenbäume. Pflaumenblütenbäume. – Träume, japanische Träume im Kaiserpalastgarten Tokios; Frösche, Schnecken, Libellen; lächelnd rufende Zikaden, zirpend aus den Sommerlüften; wohlighar die Sommerdürfte; sonnig auch der Ruf der Tauben aus dem lauen Wind der Gärten; sanfter Schrei: es miauten dort die Katzen, ungeliebte Schlangen krochen durch die Wiesen ... Jasmin, Lotus, Seerosenblüten – gefühlte Natur aus reinem, purem Sinn fürs Schöne. Geharkter Kies, kreisumschwungen um den ungelösten Fels, dem Stein der Immanenz. Hier lag die Seele im Versteinerten, dort lag das Herz im stillgefügteten Sand. Wo Liebe war – herrschte: Ruhe!, Glück? Und unvernünftiger Verstand!? Aus freien Emotionen. Der Fund des Lebens für sein wahres Sein; wahrlich schaffend Wahrheit für ein ewig, unendliches Geleit. Gelicht im Herzen, welcher Alp drückte müde auf eine längst nicht mehr wache Zukunft, um nur nicht zu hadern, das Spiel war frei, verzückt im Beben aus den rührigen Vertriebenheiten ... Wo Sein die Zeit vertrieb, der langen Weile eine kurz verharrete Dauer, sich ihr Kleid der Demut um des Lebens Sinn vertrieb. Die Hautfalten, faßend – berührt, umschließend ein sattes Gefäß: eine einzelne, einzige beßere Welt faßte mit den Gliedern der reichen Hand, nur – der kleine Finger der Euphorie, abgespreizt ... im Saum des Glücks ein Pflanzenparadies, daraus erwachsen, erhaben, gewachsen am Fuß der Heiligkeit des Berges ein universales Kraut – der Teestrauch, anschaulich: angelegte Schönheit im Terrassengarten, grünen Schimmers das Aufgebrühte, der Geruch aus des freien Bechers Glanz, seine filigrane, lackierte Hülle zierte eine feine Kalligraphie und Sorten von Insekten, Blumengewelke und gebirgiger Feldlandschaft dem Sande entwachsen: zu trinken, zu kosten, die Zunge um den Geschmack des goldenen Wassers gewunden, der Mundlappen mühte sich mit seinen Knospen die ganze Pracht für ein Genießerisches zu erschöpfen, sich und ihre Lippen benetzte, das fühlende Geschöpf aus menschlichem Dasein, bedächtig denkend, dem aus tiefen Brunnen geschöpften Naß Geschmacklichkeit verlieh, durch die hohe Kunst der Zubereitung seine sich selbst überstrahlende Erhebung als Erlebung anzugereichen ... endlich das erwärmende Getränk langsam die Kehle herunterfließen zu lassen: der Atem ein Kelch aus mündiger Erfahrung, spürbare Kraft, erfahrbare Luft wie ein Kreis aus Mangellosigkeit und fühlbarer Enthaftheit – wo Grenze wäre – Friede in der Vase, Harmonie im Gesteck, eine frohe Blüte inmitten des unaufgegangenen Straußes, siegbarer Gesang der Natur: das was war als Präsens eines einzelnen Seins: das Ist!

(20) DAS BLEIBENDE. Es blieb abzuwarten ob etwas auf ein bleibendes angelehtes Bleiben, sich wohlmöglich als wirklich Bleibendes herausstellte. Denn wo auch immer es dann verblieb, war es eben verblieben, also tatsächlich verlieben im Vergänglichen. Also im Unverbleibenden. Dieses Etwas hatte somit keine Konsequenz mehr! Geräumiger Traum, umschlungen von den festlichen Worten, doch ihr Ton unhörbar, erinnerungslos, auch, vielmehr reiner Klang im Kopf des Beschläfers seiner beschwörenden Deutung. Dann, schlafloser Traum, nun, gesellt um Ordnungen, um Harmonie, um Pflicht und Kür zugleich, Geselligkeit der Lebewesen, doch sie irrten sich im Fliegen, tranken um sich trunken durch das Sein zu gleichen. Die *Siebzehn-Bögen-Brücke* im Sommerpalastgarten Pekings: tröpfelnde Wässer umflossen die Sandflecken um die Steine, und die Gärten der Beruhigung senkten sich meditativ in ihre bereinigte Beseelung, und führten selbst in eine Katharsis hinein, zu dürsten um sich satt den Hälften seiner Schicht zu sichten, beschaulich an sein eigen Herz zu wirken, beweglich ob der Stille, die behände oftmals zauberhaft bewundernd wirkte. Eine Papyrusmuschel im Sonnennebel, geöffnet. Der karottengelbe Mohrrübenwald durch den die Ameise wandelte. Wo war die Fernöstlichkeit, die Blütenpracht des — Nichts. — ? (Fragezeichen) — Alles. — Jedes. — Etwas. — Blumen, Sträube, Kränze, Rabatten, Beete und Girlanden. Das ergrünende, rotschimmrige Moos der Seele, der blaue und weiße Lotus des Atmens, der schwarze Mohn des Hirns, die gelben Alraunen des Herzens. Würden W.I.R. glänzen: einsam im Stachel des Fleisches (mit einem konkreten Kokon aus elastischem Chinin) und der Tautropfen entzündete die hauptsächlichste Brennbarkeit der Steppe, das trockene Gras der hitzigen Wüstenei, indem er das Sonnenlicht wie eine Lupe bündelte und schließlich die Mikro=Welt in Brand steckte ... ~ *vision versus vice versa* / die katastrophe so nah, doch zum Sterben / als zu leicht befunden / also so allein mit sich selbst: gedanke friedlich, weniger denn frei. sage: endlich: anti=pop! {auch: als Triumph, gedacht. } es verlor sich (der rechte Augenblick): so gesehen – vielmals, als ein vielmehr des jeweiligen ~. Doch genug, dramatisierten wir das nur weiter was zum Drama gereichte? Das Heute als reine Aufhebung, verletzt in der Ecke zu liegen, zu verfluchen was in den Wiesen stank; ein an eine Windschutzscheibe in voller Fahrt und vollem Flug geratener Schmetterling, das Fluginsekt war allerdings nicht besonders bunt, also was machte das schon bei einer abnormen Farblosigkeit? Geburt, Tod, Arbeit, Gelehrigkeit und freies Spiel der Kräfte in der Freizeit des Handelns und Bewußtseins.

(21) Es waren trotzdem die kleinen Dinge, die Schönheit bestätigten, hätte der Japaner gesagt, besonders die Dinge im Schatten bedürften unserer Beachtung. Sie glänzten in unerfülltem Glanz und waren ob ihrer Mattheit dennoch ästhetisch, also wahr! und wie wahr, hätte es der Schmetterling doch nur lieber geschafft ohne des tödlichen Aufpralls wg. zu sterben und durch die Kälte des Winters ins Ableben zu gelangen, seiner eigentlichen Bestimmung gemäß, aber was war das schon: die Eigentlichkeit, konnte sie neben der (echten ó schönen) Bestimmtheit hinreichend bestehen?

- (01) wie --- kompakt
- (02) wie --- konvex
- (03) wie --- konkret
- (04) wie --- kontrovers
- (05) wie --- konkursiv
- (06) wie --- komplex
- (07) wie --- konspirativ
- (08) wie --- konkav
- (09) wie --- konstruktiv
- (10) wie --- kon(v)er(s)ativ äh konservativ

: dialektisch: dann: schizophren vielleicht:

- (01) als --- profanes
- (02) als --- perverses
- (03) als --- paradoxes
- (04) als --- paralleles
- (05) als --- profundes
- (06) als --- primitives
- (07) als --- percussives
- (08) als --- permanentes
- (09) als --- produktives
- (10) als --- populäres

Das Wasser verdurstete. Die Ecke stand stramm, der Augenblick hustete, hielt eine Hand vor die Wolke, ein Kichern umkreiste; zerstörtes Sein, so weit! War es schon dazu gekommen (im:) INNEREN { Klammern (geöffnet!)} für eine Minute des letzten Lebens ... Herz/Kopf – pulsierender Blutmuskel vs. massige Gehirnwulst. Die Windungen gemäß des Kreislaufens des Zirkulierens von Lebens- und Denksäften. Das unfreie Wesen der verspielten Kräfte; Ent-sagungen pur ... und rein.

(22) was für WÜSTEN; wie *weit* /// *fern fern* den anwendungen: zogst du dich vor dem essen noch aus, aßen wir nackt am altar, kamst du zu mir kam ich zu dir wir aßen uns gegenseitig auf mit den mäulern voller sex gegen uns den kußmund der anmaßung aus fleck für die kunst einer liebe in der romantik der auskunft sprachst mir nach aus dem gehäuse des apfels in dem wir liegend zu ein ander gekommen waren ich spritzte den saft im kerngehäuse dir ein in der befriedigung der pistole aus ansammlung voller dimension: lagen wir richtig im falschen veröffentlichung unserer sexuellen energien kamen wir aßen zu sammen am tisch meinen samen und pflanzten die welt fort als ein fortkommen von intensivem leben in der vollkommenheit zu helfen den gedanken an liebe der durst und hunger am tisch du kratztest mit dem finger nach dem letzten samen ich lechzte nach den letzten resten saft zwischen deinen bloßen schenkeln dort fing sich der becher der liebe wir sanken hinein in die arme und beine unserer selbst und vergaßen zu essen bis hin zur verhungering doch wir schleckten uns bis in den tod der phantasie doch wir lebten ganz lebendig und zogen uns wieder an und saßen gesittet am tisch und tranken den wein und aßen den apfel jeder eine hälfte in dem wir soeben noch lagen und und liebten so lange und die feigen und datteln zum nachtisch ein menü aus fruchten danach gingen wir zu bett zogen uns aus zogen uns gegenseitig magnetisch an und betrieben unser liebespiel nun wirklich aus treue zu unserem egoistischen glück was sich liebe zu nennen pflegte und von außen betrachtet so aussah doch nichts weiter war als nach dem leben zu greifen mehr als nach einem strohhalm nach allem zu greifen nach dem ort der liebe schlechthin nach dem was sich greifen ließ in der folie der energie vormals der platz der liebe als ein apfel sahen wir nun die wüste wagten zu verdauen und liebten uns am morgen erneut setzten uns nackt an den tisch und sahen den apfel dort spielte sich die liebe ab in aller fernen romantik am eßtisch der glücklichen ansammlung schleckten wir aus allem heraus unser beidersetiges ich und im kleingedruckten zog sich noch mehr zusammen schnecken schmeckten nach ausgelutschten lappen als salatblattuntergrundlage der sex mit den rührigen geschöpfen war ohne die veranstaltung des orgasmus ein mechanisches vollziehen ohne die prickelnde substanz des losgelöstseins vom eigentlichen ich der hunger nach selbstheit war groß und unstillbar ein weg der langsamen meditation und kein schneller erfolg der über außerkörpereigentliche stimulanzen nichts versprach was dauerhaft zu nennen wäre *fern die OASEN waren*; *weit weit* /// verstreut in den regionen des geistes und somit bewußtseins: [soweit als umgehung der wahrheit in seiner wahrheitlichen form!].

(23) In Reflex / Spiegellichter. Bomben Trommel Bomben Kollaps Stimmung Bomben Stimmung Bomben Tunnel Brom Brombeer Bär Busch brachial große Oper / kleines Theater auf der üppigen Bühne: Schrei! wie üblich Bomben Trash Eierbomben Salatspuren anzu-treiben Motorengeräusch Transformatorengefiepe Bomben pastell Architektur: *Ich?* Seines geführt ins bilderische Dürsten ... Bombast Tastsinn Apokalypse transformieren: Mintbonbons Türkisfrüchte Pfirsichblüte Aprikose Karamel Blaßrosa Rotorange Kraft Schenkung Sekunde Bomben Samen Asphalt ~ Schichten Haut Schichten Katakomben (L I C H T !) Funken Funken Funken sprühen Bomben die Welt der Funken Funktion der Abschaltung Überspannungen Delegationen absurd abstrakt die Werke Bringschulden Abwehr Sperrfeuer Nervenenden Abwehrhaltung – Geräusch und Abstraktum. Traum voller Abspann: Laufwerke Laufwelten spät / früh Abwicklung Pauken Gongs Gedöns Spektakel Himmel Angriff: Essenzen des Glücks Haltungen Probleme $X_X : X_X : X_X : X_X : X_X : X_X : X_X : X_X : X_X$: WORTE abschalten. Die perfiden Gefühle Treffer des Glücks. In den Momenten: Anziehungskräfte. Versagen sagen sprechen voller Untergang im tiefen Tal des Untergangs Bomben immer wieder Bomben immer wieder Bomben Transport hinweg in die Taufe des Augenblicks / Umnachtung Umarmung Freiweh. Wilderungen im Schuldscluß anstatt die Ausrichtung zu tief zu flach zu weit zu fern zu oberflächlich Stoffe Quälungen Längen Energien schaffen schaffen schaffen Abarbeitung klug wie quälend Ideen – lag am Abwesensgrunde beischwimmen beisammen / aufwachen. Kritik, angeführt - - - die Zeichen mißgedeutet Anhaltspunkte und dann aber noch Bomben zu werfen explodieren: Explosion Energieimpulse Lust Reflexe Anspürungen Aufspürungen bei Licht bei voller Beleuchtung Abwärtsworte Sinnkrisen Zusammenhänge abwerfen anwerfen Arbeit an Millisekunden indiskutabel. Im Sande, im Stande / klug und klug weise und weise intelligent und intelligent Schauspiel. Wir entwirrend zu meinen für eine Klugheit eine Weisheit eine Intelligenz. Happen, diffus. Anklang; wir traten ich trat Sprühbüchse lächelnd Blech aus den Gewinnungs Erachtungen blechern Lächeln Büchsensprühen traten ich trat wie als Sprühen büchern lächerlich aus Blecheimern trinkend Zutritt verschaffend aus Schuhen wie Metall zusammen anhängend den Samen unterwegs den Vergiftungen anklebend anwachsend aus den Gefühlen die Geduld erwachsen gelassen hierwärts Blech Bomben Blech vorenthalten die Gegenstände Lächerlichkeit Preise einzusammeln die Dimensionen der Explosionen wie außerordentlich immens.

(24) Als Reflex / Spiegelbilder. Die Intensität die Kraft die Stärke das Saugen der Immanenz die krachende Zeit bleiern die Gier das Lassen das Fassen stärkend kräftigend wundern über die Schalleindrücke Gefährdungen die Hälfte des Wissens die Leere ansich Abfallhalden Herden der Abkehr wie ein Pinsel über das Fleisch die Zartheit die Knospen der Frau die Erotik das Zimmer der sexuellen Zweiheit Alleinheit im Körper der Frau die Beine gestreckt gegen die imaginären Männerwände Wandlungen Anwandlungen Prozesse Sichtbarmachung die Scheide des Verlangens das Einsaugen die Empfängnis die Gier Bomben der Sexualität Bomben Splitter der Liebe Freundschaften zarte Haut rollen sanft die erkalten Splitter der Bomben das Blut der Regel das Blut der Bewaffnung das Opferblut das Gedeih das Wachsen das Waschen des Kindes die lange Sehnsucht ausrollende Gefühle die Farbe der Seele die Sehnsucht die Leidenschaft die Mathematik. Der Titel der schriftlichen Religion die keinen Zeichen auf Haut gezeichnet die Technik des Eros im Himmel die Lust die Fabrikation der Sekunde ein Stachel im Lebendigen die hüpfenden wogenden Früchte der Frauen die Geburt die Schachzüge die Spiele der Liebe die Bomben die Klarheit das Ausziehen die Nacktheit die Leidenschaft die Sehnsucht die Bomben die Wiederholung als Wiederholung der Wiederholung und Bomben als Stachel im Text der Textualisierung von textueller Anstachelung auf Fleisch gezeichnet mit dem sanften Finger der Einübung der Revolution die Religion der religiösen Idee. Hier die Zimmer der Abschottung. Zitat »Wärme« kühl wie kalt die Kühle der Kälte das laues Gebilde geschenkt in den warmen Verfügungen Anfertigung abhelfen anheften abheften baute das Glück in den Bombennächten aus zu einem bombastischen Glück in der verbliebenen umgebenden Kälte die Gedärme so kalt die Mageninhalt der Traum von der Sehnsucht von der Leidenschaft mochte die Bombe sein wie ein Herz aus Verbandsmaterial schmerzfreier Inhalt im Widerstand die freie Explosion in der Ferne des Herzens engverbunden an den Schatz der Vertrümmerung der Tropfen Anerkennung leerschreiben leersprechen leerfragen leerantworten Bombe oh Bombe geworfen aus Glück war der Inhalt so leer, wie voll waren die Tatsachen angelegtes Vertrauen in die Bombe als die Liebe des Urvertrauens ins Gemächt der Verfolgung Augenblick Bombe sei Sekunde lang anhaltend still stiller als Natur es ging zu weit zu weit für ein Glück aus der Verbombung heraus ins Vergnügen der Zerstörung um des Ausbombens inwärts des Lesehügners nach anarchistischen Verbombungsschriften des Willens klare Struktur: Endziel Bombe.

(25) KREIS 1(a): • avantgardistisch • experimentell • alternativ •
 PALETTE der PASTELL=TÖNE: psychedelisch, Farbstoffrunde / Grund-
 werte [(wie nach wie vor:) Weiß \ ROT / BLAU / GELB \ Schwarz].
 GERIPPE (X) Gesichtskreis / Teint, die Komplexion. Hautfarben,
 Fleischfarben, Gesichtsfarben: Vier=Eck / Drei=Eck / Kreis –
 Kugel;–) – – – (; – – – – – (; – – – – –) – – – Technik, Pigmente: Kunst=Musik,
 oder: Musik versus Kunst /. Es blühte: als eine blühende Schönheit – LISTEN
 (Notizen, Aufzeichnungen, Randbemerkungen, Zeichnungen, Modell, Anziehungspunkte).
 Legenden; Legitimationen (innen \ vielleicht leer, auch nach außen hin) dadurch,
 damit, hermetisch • LAGER=Haltung. In/put ó (*plug&play*) Out/put.
 ALTERNATIVE: wie die Liquid-Strahlen ... Definitionen? Projektanten,
 immens. Konfrontation, Phase 0 – Über/ALL. Plan=Festspiele und
 Parolen ... wie: Polarität. Paraden: kontroverser Verfall des
 badenden Ambient; und NICHTS (!). Die Gefühle vernutzt { : zernutzt
 : auch – abgelascht / fett, komplex und geil. Komfort; Glocke,
 Weckton / Snoozetastenverhängnisse; also, die Gefühle gearscht für
 ein einhelliges Amüsement. Struktur; Gedanke, emotionales Geflüre,
 Stimmungsmache. Leid=Linien zur Leit-Identität. Irrelevanz ~
 Substanz ~ Integrität ... Segmente der Erde, Umbra und Sepia, die
 Welt, das Universum, des Universums als {Ewigkeit, Endlichkeit,
 Zeit, Unendlichkeit, Unewigkeitlichkeit, Parallelität, also Gleichzeitigkeit}
 : Reaktionen : wirres, wahlloses **D.E.N.K.E.N.** (Schicksale: Liebe,
 Schmerz, Haß) Atem 0 – Nichts. Aus- und Einhelligkeit: Wo
 war das Licht – wenn wie ein Ich : Es sah ??? Indizien - - - Ambitionen:
 zu ignorieren, als Beginn der Bewegung aus Stärke, Energie und Kraft ...
 Konturen, überzeichnet. Referenzen: Vergangenheit als einzige, fertige Fiktion,
 wie auch Reminiszenzen als jeweilige strahlende Erinnerungen, dringend,
 eindringlich, eindringend in einen etwaigen Raum ... Wohin gelangte
 Berührung, ein zarter Anstoß, schwelgten in dünnen Wolken, ein Schritt
 in die Liebe, hinein! Nun, formale Existenz war ein Kessel aus Lebenssud,
 auslöffelbar voller Glück, aber auch Niedergeschlagenheit. Lebensarten
 waren Sterbensarten, ergo Todesarten. und die Souveränität der Gegebenheiten.
 Sah düster aus! Kosmos – Fenster (finster) / Natur (naturell, pflanzlich,
 organisch, vegetabil); variable Wahrheit, einstimmig wohlgehalten in der
 Machbarkeit seiner Selbst ... und seiner Farben. Produkte in ihrer
 Serialität ergeben ein offenes Fixieren auf Quantität, also Auswahl: und da
 beginnt die Rezeption, theoretisch wie praktisch. Hübsch der Reihe nach ...
 dennoch war es demutsvoll, war es redlich, war es andächtig. Kormoranfischer
 unter sich - - - .} XYZ*YZX*ZXY{.

(26) Geometrische Formen, zunächst. Vierecke, Vielecke: Quadrat, Rechteck, Raute, Parallelogramm, Drachen, Trapez. Dreiecke: gleichschenkelig, gleichseitig, rechtwinklig, beliebig. Bleibt der K*R*E*I*S und die Ellipse, Halbkreis und Viertelkreis usw. Ach ja, da kommt was, brachial, so gesehen: die Nichteinschafdragees! BRACHIALITÄT / BANALITÄT / BOMBASTIZITÄT; eine Bagatelle. Oder POTENZ UND POTENTIAL / PATHOS; alles hübsch klein zu halten, doch welch' eine Psychedelie hielt umschlungen / ab. Urin=Instinkt. Schein=Katarakt ... Phantasie, penetrant, Provokation, prädestiniert, Probleme ??? Konflikt = Kreationen / Turm um Turm! Dasein (Wahrsein Seinsein Wichtigsein Schönsein Wohlsein Häßlichsein Wirklichsein Gutsein Schlechtsein Kunstsein Glücklichssein Unglücklichssein Frohssein etc., schließlich Weltsein. Replik. Pioniertaten. Kathedral=Konzerne. (a.a.O.) Papier: Zettel: Mitschrift. Projekte, peinlich. Dekor + Funktion. Oszillationen, kubisch. Glas, Stein, Beton. Musik war Architektur in Klang. Prognosen, ebenfalls peinlich, dennoch wohlmeinend – weit – hoch – tief – breit – flach – nahgespannt / triumphal ... Optik: Obsessionen, karg, asketisch und dogmatisch. Projektion: Transfer. Glucksen um des Schluckes Glucksen. 3-D: Würfel (Hexaeder, 6 Kanten) \ Quader \ Prisma \ Pyramide \ Tetraeder (4 Kanten) \ Oktaeder (8 Kanten) \ Dodekaeder (12 Kanten) \ Ikosaeder (20 Kanten) \ Podekaeder (für'n Arsch, d.h. einige Hinternkanten) \ Zylinder \ Kegel \ Kugel \ Ellipsoid \ Paraboloid \ Toris, der sogenannte Ring. Abstrakte Negation – taugte die Aesthetik, ihr Maßstab mit Methode, dachte sich eins: monarchenhaft, eine Monade nach der anderen, zur Krönung bereit. Obenauf, Traute, Treppe, Gesims. HIRN Ó HERZ. Promotionsstürme, wechselseitig und unregelmäßig ... dagegen, dort, hier. Zukunft, als futuristisches Fanal = die Auftürmung: Kopf=Geschwüre des Architektonischen. Färbungsmittel, unmittelbare Farbgebungen: KREIS (die Urform: Ei; die Rolle und dann die Umrundung seiner selbst, meta=rund. Die Aufführung, nachstehend, folgenreich. Welche Abfolge, durchgestanden, nachgemacht ... Wie bestimmend, ausweichlich, ausweisend, unzerstörbar. Fehlgriffe. Was nicht hieß: in den versteckten Griff der forschenden Wissenschaft nachhaltig einzugreifen. Wohin also die hinreichenden Flüge? Gemessen an Erfahrungen ist das Sein [es strahlte Berührung aus, wollte aber ein Dasein aus Berührtwerden führen (!) oder gar Ungerührgelassensein (?), wie anrührend ...], jenes Sein, also, nur eine Behelfsbrücke – ins Jenseits oder doch wieder hinaus ... weiterer Dekor kam hinzu, ebenerdiges Glück als lutscherne Bodenkunde!

(27) Ohne Zurecht=Gerücktheit; die Zwecke eine Albernheit.

Geist und Äthergisch
statt : Fleisch und Blut –
Ideale der Metaphysik.

Dann, gemäß den Verstimmungen, Stile und ihre Grenzüberschreitungen; womit die Maschine in der Musik ihren Siegeszug antrat: *Ambient* • *Minimal* • *Avantgarde* - - - Clubmusic ebenso, also: Disco war gleich = Pop, ebenso ... (streichen?!) als Universalität zu verstehen. Die ganze vorherrschende Suppe, der Speed-Beat (wo wäre die Ruhe nun verblieben ... ?, fragte sich wer so ganz im Stillen). Also, Worte. Sinnverliebt gesprochen, über Selbstverliebtheit geredet in einem dennoch unegomanischen Ton, der als Wohlklang seine selbstgerechten Geschichten verbreitete, so wäre jedes Gespräch an und für sich genommen, vorweg schon kalkulierbar; die eingerechneten Worte gingen exklusive über den eigentlichen Sinn der Verständigung nicht hinaus, so wäre also objektives, somit bewußtes Schweigen nahezu das Ideal der Kommunikation und beinhaltete zudem keine Verständigungsschwierigkeiten, aber mit dem Nachteil, daß dem Schweigen der Makel der Langweiligkeit anhaftete. Schwimmbblasen im Dickicht und Sumpf der Verwahrheitlichung, wie sorgsam und abstrakt gehalten ~ ein andauerndes Versprechen: ungenügende Seifenstücke der Existenz, die Abwaschbarkeit von Welt würde als immenser Hirnabriß vor Dunst und Augen geführt, um einen Hauch des Nebels am Rande der Anti=Ekstase zu verspüren ~ eine selige Lautmalerei, hineinverschrien in den Farbenklang der Ferne. REVELATION. Enthüllt, offenbart – das hatte sich gewaschen. Würde Gott an Gott glauben? Heute wäre wahrscheinlich der 1878. (in Worten: eintausendachtundachtundsiebzigste) Donnerstag meines Lebens. VISION No. 999: Giacomo und der Japaner waren in der Mystik des Augenblicks verhängen. In brokat=reichen Engelskostümen sah man sie auf einer vatikanischen Postkartenansicht, schriftlich verliebt. Im Hintergrund der Weißzeichner=Photographie stieg schwarzer Rauch auf – der Papst würde doch nicht schon wieder verstorben sein? Es war Ausdruck, Signal, war Zeichen, war Welt, ging ein als ein Universales, ging ein als Kosmologie, ging ein als Überirdisches ~ in die Wändewende, auch ins Novellistische je der Fiktion, um den unbestimmten Unglauben und allen Atheismus des Augenblicks die Äpfel und Birnen gar aus dem Korb der Erkenntnis heraus- oder hineinzuklauben.

(28) Finten. Wie sagte man so schön – »die Kunst der feinen Rhetorik«, also der Spaß an der Satire, deren Zuspitzungen dem Triumvirat aus Ironie, Sarkasmus und Zynismus folgten. Japsend dafür zu sorgen, das der Witz ankam, als ernüchternder Geistesblitz, versteht sich. Zoten reißen also, wenn sie mal nur nicht Reißaus nahmen, aber dieser Geschwindigkeit folgte nunmal welcher Sprache, überhaupt – die Sache mit dem Humor war im übrigen gar nicht so leicht und nicht auf die ebensolche Schulter zu nehmen! FAKT. Alle Frustrationen waren den Hemmungen entfahrend - - - anheimgefallen ... *In the Mood* (Joseph Garland/Andy Razaf) ... alles erklecklich eklektizistisch stimmungsvoll. Die Zeit verstrich. Er dachte an einen schönen Liebesfilm, den er im Kino anschaute; ein Pärchen umschlich sich in ihrer uneingestanden Zuneigung wie die bekannte Katze um den heißen Brei. Nicht abwegig, aber auch nicht wahr. Fundus. In der Sekunde überfiel eine Minute noch schnell die vorge-rückte Stunde, fragte die Taggleiche was soll's und verweilte wie die Weltraumfahrer bis in die Nacht hinein bei ihren Umkreisungen und legte dabei die gewohnte Strecke zwischen Welt und Erde zu-rück und ließ dabei eine Menge Raum bzw. Räumlichkeit, um nicht zu sagen Zwischenräumlichkeit hinter sich. Also, genau wie damals hinterm Mond auf Grenzerfahrungskurs. (Im Hinterraum) ° ° ° à Go-go. Ach, ja, nicht zu leben vergessen, aber was war das Vergessen? Das Zeitliche oder Räumliche? Die Struktur aufgehoben, so oder so. Von der Angst in den Mund. Suchte verstörte Welt zum: LEBEN / perfekt bis auf die Knochen – schön und rund. *Klangweilig*. Klangweilig, klangweilig. *Langweilig*, langweilig. Kurzweilig, kurzweilig. Bunte Verstrickungen. ODER VERFÄRBUNGEN. Literarisches Rot und der Grüne Nutzen der *Reinen Erfahrung* des Blauen Grundguten in-mitten des Spektrums aus Gelb, Braun und Orange, obgleich der Sphären des Violett und des Ursprungs von Rosa Systemen. ... Furcht vor Deplatzierung : : : Das Leben : enttarnt? [maskiert!] Die Stäbe. Sätze und Taktiken, aufgehoben zwischen den Worten. Stab eins – gerade und hier um die krumme, schiefe, schräge Welt ge-schrieben. Das war schon und wäre was. Da sprach das Volksmaul vielleicht schnell und respektlos von einer Mundhöhlenschwanger-schaft. Ein paar Verstärkungen. Die Summe der Verpflichtungen. Immens in den Gassen, um die Ebene strukturiert. Faßte die paar Welttöne zu einem Universalbrummen zusammen: wäre da irgend-wo Musik zu versprühen; vielleicht nur eine krude Art von postrea-lem Materialismus ohne dialektischen, aber diametralen Hintersinn, vielleicht. Andere *Ichs*, völlig andere *Wirs*, trotzdem noch bedeu-tende *Dus*!

(29) **MOND**, Himmel verhallend. Sichtweiten, vorgeschützte Elemente sind keine Liebe: die erdrückenden Schüsse auf das Glück. Bewegliche Ziele summieren die Charakterisierung. Der Dunst der Fragestunde, entschwindend gering? War das noch erfaßbar ... Kaum, sprach der Teufel im Detail. Leichter – schwerer, keine besonders schwierige Fragestellung, trotzdem unbeantwortbar! Die Rückkehr der Unlesbarkeit. Tauchten wir nun ein in die abstrakte Welt der Worte: der innere Genuß der verbalen Attacken, Gestammel der Jenseitigkeit, Jargon und Suada der Eigentlichkeit, vielleicht. Weichheiten, weil sie weh taten, diese Absolutheit. Die Stärke aus der Rücksichtnahme zu gewinnen, gegenüber dem Leben und dem Licht; gegenüber der Sonne und dem Wasser. Blickrichtungen, wie ein Spiel aus dem Lärm der Anteilnahme des Ultimativen. Zischend, die Verweltlichung der Zeit, die Verzeitigung von Welt. Vielzahlen, wie bestimmend, was lief parallel in der Verwicklung, in der Entwicklung, die freundliche Feindschaft, verbogen von den geringen Verspürungen; hob die Finger zur Hand, blieb in der eigenen Schönheit deiner selbst verklungen – in der besonderen Vergänglichkeit und der Sinnlosigkeit zur Gebundenheit seiner Beziehungen. - - - Kleines Seestück. Die Elefantenmeere: voller See-teufel und Meerhexen / vollens der Ozeanwölfe ... stattliche Tatsache einer Bereinigung. Aufheben von Fördergeldern; der Schnee bis unter die Achseln, die Sonne unter den Lidern / Röte, Röte – hob auf die Kostbarkeiten der Liebe: dort der Blick und die Unüberlegtheit / k a n n MANN – ins „Nein“ verschrien. Kammern Gedärm schaute heraus (Blick, Blicke, Augenblick, Augenblicke) – die Gelocktheit aus den Niederungen des Gewissens. Karussell. Keine Korruption. Im Korridor der ausrangierte Katheder. Alles im Fluß, die übrigen Brücken zerstört. Von der Sonne verblichen, als ein Ursprungsakt, vielleicht, und dort halfen die Truppen der divisionierten Freude bei der Betreuung abseitigen Humors, doch war kein Lachen möglich, weil die Gesichter weggeschossen schienen. Delta. Der Schuß: Glühen, eine Verwehung vor den Augen – die lichten Blicke in die Richtungen der Demut. Liebe? Ein Verschmelzung von Ideen zur Entkörperlichung der Idee von einer Vereinigung des Körperlichen. Dann bliebe trotzdem noch der Sex! Seelensuche / Seelenfunde. Hier als Jetzt – dabei – für die wahre Lüge zu erhalten. Der Urgründe genug, als eine krude Vernunft, vielleicht. Die Rettungspflanze. (Biennale, Triennale) /// Es ging um einen Hyper=Text. K a n n , könnte man sagen: »Ach, ... « – Ins Stocken zu geraten ... Grazie, Charme: die Sache zu verdingen als rechnerische Sachlichkeit.

(30) Die bösen Lockungen, traumatisch in ihrer Verkehrung. War dort? War das Wesen künstlich? Aber wo, wer endete im / am Kanal, dem Abschwörmechanismus unausgesetzt als Lagerverwalter anheimgestellt. Der lange, schwarze Schleier der Ges[ch]ichte(r); die Vernichtung am Sonntag gönnte sich auch mal Ruhe. Am späten Montagnachmittag schlenderte Giacomo wieder auf seiner Lieblingsstraße. »Den Gürtel enger schnallen – das Arbeitslosenkochbuch« lag im Schaufenster der *Karl-Marx*-Buchhandlung auf der gleichnamigen Allee. Giacomo ging hinein, besah das Exemplar inmitten des Ladens. Rezept 1 versah sich folgendermaßen: „Eine Dose Ravioli (keine Markenware!) öffnen und kalt verzehren. Tip: langsam essen, man hat ja Zeit und es kann nicht kalt werden, ideal wenn man den halben Tag nichtsnutzig und völlig umsonst in irgendeinem sinnlosen Förderkurs auf dem Arbeitsamt verbracht hat, da will man dann nicht mehr groß kochen.“ Er schlug die Seite um, Rezept 2 versprach folgendes: „Festtagsmahl: eine Dose Ravioli (Markenware mit Fleischfüllung) öffnen, bei schwacher Hitze erwärmen (energiesparend!) und diesmal schnell essen, damit es nicht kalt wird, ein vorgewärmter Teller wird empfohlen.“ Weitere deprimierende Rezepthinweise gaben sich die Hand, das Buch war zudem teuer, ob sich das ein Arbeitsloser leisten könne? Als aus dem Eise: die Eisen in der Luft aus den Lampengewittern in eins aus den Trümmern; zwischen den Sätzen des Partien/Parteienlandschaftlichen. Noch ein paar leichte Erfindungen (im Bereich des Sexuellen, Essentiellen, Virtuellen) – ja, die Realität sähe anders aus, gäbe es die verdammte Wirklichkeit nicht beständig. Noch kein Er-raten, was das gewesen sein könnte: Außerhalb / und oder Innerhalb (sprich: MUSIK). Die Verbindungslinien schlossen sich und führten zur Aktualisierung; daher. Lektüren waren hier weiter zu finden, er sah ein paar Taschenbuchausgaben durch. Siehe da, seine Augen fänden nun solche Dinge vor! Siehe: **Viktor Pelewin** (*1962), *Buddhas kleiner Finger*; siehe: **Murakami Haruki** (*1949), *Mister Aufziehvogel*; siehe: **Michel Houellebecq** (*1958), *Elementarteilchen*. Und warum nicht mal wieder Gedichte? **Stefan George** (*1868, †1933) oder **Hugo von Hoffmannsthal** (*1874, †1929) oder gleich **Rainer Maria Rilke** (*1875, †1926)? Oder sollte er sich Partituren kaufen? Berühmte Musiken sozusagen lesen: höre: **Wolfgang Amadeus Mozart** (*1756, †1791), er startete ins And're „jupiterhaft“ astral mit seiner *Symphonie No. 41 C-dur*; höre: **Ludwig van Beethoven** (*1770, †1827), taub d'rauf folgte vorverzehnt „schlußverchort“ dessen *Symphonie No. 9 d-moll*; höre: **Franz Schubert** (*1797, †1828); er borgte uns jene warum auch immer verrätself „unvollendete“ Fläche mit seiner *Symphonie No. 8 h-moll*.

(31) Nach dem Gewitter nieselte es leicht weiter, und die Sonne schien über den Osten der Stadt. Ein Regenbogen erfüllte die Luft, schnitt durch die Zentren der Zerklüftung von Seelenreichtum. Eine nächste Beibringung umklammerte trotzhin dennoch sanft (von dannen geschnitten als ein Schritt, von drinnen geschritten als ein Schnitt). Schlitternd. Splitternd, krank. Noch eine Zeitlang, Liveaufnahmen, die Splitter der Musik reizten die Föhne des Innenohrs. Ich-gekichere: Nur noch ein wenig, um ein Liebeslied gänzlich zu verstehen ... unzählige Versionen des immergleichen, geringsten Unterschieds lagen vor! Massenvernichtungswaffen aus Sahne bevölkerten die Bäckereien – die Leute kauften die schwer gefüllten Windbeutel wie wahnsinnig, alle wollten sich plötzlich mit heftiger Nahrung umbringen, aber es dauerte seine Zeit, um an Fettsucht zu verenden. Hinterrücks – ja ja ja! Noch eine Grenzziehung zu erreichen, aufgrund von Naturverwebungen, inmitten der Plätze, bloße Märkte der einfachen Erreichung unmittelbarer Erleichterung: die schönen Seelen standen parat, wartend, still, ruhig, weiter wartend, auf keine ungeheuerliche Erlösung – einfach nur darauf wartend, daß irgendetwas geschehe, auch nur das kleinste Ereignis wäre freudig begrüßt worden. Vordergründig – nein nein nein? Als ein Fleck, als ein Strom, wie sich verkümmerte Kümmernisse auf ihn zu bewegten, permanent, zerströmend wie aus der Steckdose, Entladung fürchtend, Kaltwasser träufelte langsam, Wassermangel sich ausmalend, jeder Tropfen umspülte gewiß bald die ausgetrocknete Haut eines imaginären Wals im Badezimmer, viel zu groß für die Wanne, auch zu groß für die Wohnung, ein solches fischartiges Lebewesen war einfach kein geeignetes Haustier, selbst in der Vorstellung nicht! Zurschaustellungen lohnten sich nicht, zuviel Streit, zuviel Neid! Lassen, zulassen, was dennoch sproß ... Die gewachsene Ahnung, verwegene Haltungen aus der Perspektive des Nichtsnützlichen. Er hob auf Feldwegen abgestorbene Begriffe auf und warf die Anklagen sich selbst zum Fraß vor, er mochte nichts derartiges mehr verdauen, weil es ihm so ganz und gar nicht bekam, doch er mußte es trotzdem tun, es war schlicht in den Körper gelangt, doch wie würde er es auf einfachen Wege auch wieder loswerden? Die Gefühle erdrückten ihn manchesmal zunehmend, obwohl nichts, aber auch gar nichts vorlag, aus purer Lustlosigkeit ging es ihm furchtbar schlecht. Vielleicht nur weil er mal wieder schlecht geschlafen hatte, weil ein zu schwerer Rotwein Kopfschmerzen verursachte und ihm seine Schlafesruhe vergällte. Manchmal war er nicht auszuhalten und gänzlich unzufrieden mit sich, da beruhigte er sich mit betörendem Likör.

(32) STÄBE I – der „Stäbe“ erster Teil! Stab (1). KOMPLETT. Kapitel a - z : 01. Kompletz ; 02. Komplex ; 03. Konkret ; 04. Konzentrat ; 05. Konsens ; 06. Kontext ; 07. Korridor ; 08. Korrektur ; 09. Konzept ; 10. Kalkül ; 11. Kapital ; 12. Kadaver ; 13. Konkurs ; 14. Kaputt. Stab (2). KOMPLEX. Komplex, Komplex. Ich : sage : von a über b über c nach x über y zu z ... das nur das ist das Konzept. Stab (3). KONKRET. Manifest / status quo * Plädoyer für Realitäten * ———— ... Wirklichkeiten müssen ... ———— Stab (4). KONZENTRAT. Illusionismus. Ironie. Satire. Zynismus. Analyse der Antithese. Synthetisierung der These. Desillusionismus. Stab (5). KONSENS. Krieg. / Krieg, Krieg. / Krieg um Krieg. / Krieg um des Krieges. / Krieg um des Krieges Willen. / Krieg um des Krieges. / Krieg um Krieg. / Krieg, Krieg. / Krieg. (Stab (6). KONTEXT. Dialektik : Quästion : die Streitfrage zur Disposition. Disputation : Eristik : alles im Kontext sehen. Stab (7). KORRIDOR. Korridor, Korridor ... * »Terminus Flur« — * Auf dem Weg zum Kontor. * Am Katheder. * Den Katechismus predigen. Stab (8). KORREKTUR. Ich Bin / Bin Ich * Licht der Finsternis * Wir Sind / Sind Wir * Korrektur, Korrektur * Es Sein / Sein Es. Stab (9). KONZEPT. Kopf : Realität reflektieren * Pathos / Potenzialität * opportunistisch & banal * wer denkt schon rational ??? * Logik & Streitpunkte * Technik & Spannung * Potenz einer Brachialität * welches Erinnerungsvermögen * was genüge, welches genügte * doch etwas, aber was funktionierte * Reminiszenzen, Reflexionen * Ideen der Avantgarde * Kunst : Reflexe realisieren. Stab (10). KALKÜL. Reflexion * Ich – Es – Selbst * Terror / Allgemeine Theorie * Hirn • Liebe • Krieg * Religion • Sterben • Tod * Verstand. Karma. Reinkarnation. * Seele • Herz • Gehirn. Stab (11). KAPITAL. Mensch & Übermensch. Humankapital. Erdnußpotenzial. Salz & Essenz. Qual der Existenz. Stab (12). KADAVER. Kategorie, Kadaver. »Es hat Tote gegeben wie Sand am Meer / auf Grabhügeln türmen sich Blumen.« Katharsis, Kadaver. Stab (13). KONKURS. Baustoffkunde ... * das Haus fällt zusammen * Zusammenstöße / Zerstörung * Challenger-Flash * die Concorde geht Konkurs * Ascheregen & Blutspur * Ebene : Freiheit * Fläche : Gleichheit * Tiefe : Brüderlichkeit * Zerrpfad, zerfährte Verträglichkeiten * Verwertungen : - - - Beute zu machen * Einheit * Recht * wi(e)der Freiheit * Geregelter Konkurs, gemeldet Verbrechen * Gesetzes=Kraft, gewertet als Raub * Menschheits-Park=Macht-Markt. Stab (14) KAPUTT. Plexi=flexibel ; im Minus * Turm=Traum – Traumturm * Tor zum Kaputt=Sein * wo ist das ... $L \setminus E \setminus B \setminus E \setminus N$ * Soll ich kaputt sein – * Haben wir ALLES (!) * Sind wir überhaupt : ganz * Frage(n)zeichen – Fragezeichnung * könnte kaputt – * dürfen, mögen, müssen, wollen * Kaputt=KÖNNEN [Kaputt=DENKEN] * wie krank - - - * wie ungesund - - - * { fließend, beweïnend } * Ausguß des Lebens, Ausfluß des Seins ; * Ausschuß des Daseins, eben – * Ende : Existenz. (kaputt!).

(33) **Stäbe II** – nun : der „Stäbe“ nächster Teil! Stab (15). KLIRRFaktor. *Tun Tun Tun* * *Machen Machen Machen* * *Sentiment der Kontraste* * *Fundament der Kontakte*. Stab (16). SENSOR. *sensoriell* * *audio* / *audioell* (auditiv) * *video* / *viduell* (visuell) * *manual* / *manuell* * *gusto* / *gustuell* (gustiös) * *odor* (odeur) / *odoruell*. Stab (17). GLAS. *es klirrt, klirrt, klirrt* * *wie ??? klirrend, fasertief*. * *Glasklar (!)* * *Weißglas* – * *Flaschengrün ...* * *Braune Gläser*. Stab (18). FARBEN. *graphit. anthrazit. indigo. aubergine. olive. marone. magenta. karmesine. apricot. citrone. beige. pastell*. Stab (19) DEFECT. *Norm 1.1.* * *in Richtung : Richtung In* * *NORMALITÄT* * *MATERIALITÄT* * *FUNKTIONALITÄT* * *VISUALITÄT* * *SEXUALITÄT* * *REALITÄT* * *paradox Parallelität paradigmatisch* * *Illusionismus* / *Imagination* * *EXPERIMENT* / *THEMATIK*. * *Assoziationen* * *wieder kaputt / krank* * *ein völliges Problem!* Stab (20) DEGENERATION. *degeneriert* / [*Hallo : ICH BIN* * (schon wieder so ... , ja, Leser * in Klammern der Zeilen als * Entzifferer) Ein Zettel im Maul * will ICH sprechen, so von mir * als Synonym für das Kluge : * *Blöde, blöde & doof, doof, so * doof. Eine Facette des Schweins* * *liegt im Schlachthaus, sie er- * eifern sich zu Tode am toten Fleisch* * *der Kadaver- * befriedigung, die hehren* * *Metzger der Tötungsan- * prangerung* * *so gesehen : Degeneration*. Stab (21). *Analysis* / *Ästhetik* / *Basis* / *Controverse* / *Diskurs* / *Essenz* / *Funktion* / *Genese* / *heterogen - homogen* / *Issue* / *Juxtaposition* / *Komplex (komplett)* / *Lektion* / *Manifest* / *Negation* / *Option* / *Ökumanie* / *Position* / *Quästionalität* / *Relation* / *Synthesis* / *Thematik* / *Ubiquität (Ultima ratio)* / *Übersensualisierung* / *Varia (Valenz der Virulenz)* / *Wahrheit vs. Wirklichkeit* / *Xerogramm* / *Ypsylon* / *Zirkulation*. Stab (22). {*entweder und oder*} *Selbstreferenzialität* / *Selbstbejahung Selbstreflexion* / *Position – Disposition – Objektion – Opposition*. Stab (23). LINEALE. *Integrität. Resonante Körper – Medium. Simplizität : Dynamik zero ... Adäquatheit. Struktur – immens, zerhauen, zerschlagen, zerquetschen. Linien ziehen, feindliche sowohl als auch freundschaftliche*. Stab (24). LILA LIED. *Ich habe die Zeit*. Stab (25) ROSA LIED. *Ich bin die Zeit*. Stab (26) KOLLAPS. *Was auch immer entsteht, was auch immer entstanden ist, was auch immer entstehen wird, es wird dem totalen Kollaps anheimfallen – früher oder später!* Stab (27). MÜNTER. *Krokodile, Papageien, afrikanische oder indische Elephanten – Rhinocerosse oder Nashörner, ebenfalls in verschiedenen Versionen als afrikanische oder asiatische Unpaarhufer, dann Flußpferde, auch Giraffen & so viele mehr – eine Welt als ein zoologischer Garten mit seiner Gattungen & Vergatterungen*. Stab (28). KLIRRFaktor (Reprise). *Vermischt mit den Senkungen der Wahrnehmung, ergab sich das Mischtum ... Wenn ich einmal lieb & gesund bin. Symptomatiken. Hierhin gebettet, der Strahlung abhold, wie ein Kind der Gedärme, ein Bacillustrom, ein Ausguß der obgleichen Vermehrung, ich bin nicht mehr gesund, sondern durchaus krank ...*

(34) **Stäbe III** – und : der „Stäbe“ letzter Teil! Stab (29). KONFERENZ I. zart & hart * Zahnradbahn * boshaft bloß. Stab (30). KONFERENZ II. Konferenz zwischen * den Glockentürmen * der Zwillingsskapelle * am Abhang des * Sommerlichts – * die Spinnennetze * im Tau, die Morgen- * dämmerung / die * Stimmungsnebel der * freien Natur des Ab- * arbeitens an altbe- * wahrter Kultur - - -. Stab (31). KONFERENZ III. wirr & unbefleckt * die Laken des * physischen Anfangs * Bäume & Licht ... * lauter Wälder * im lauen Schein des * Lebens - - - Läuterung * nach den Katastrophen * des Konferenzstücks. Stab (32). KONFERENZ IV. es konferieren * Weiblichkeit & * poetischer Gneis * in den Felsen des * steinernen Granits * ... Liebe / Gurken * für die Haut der * Schönheit der Frauen * Ewigkeit / Vergänglichkeit ; * Wachsen : der * Sonne entgegen. Stab (33). KONFERENZ V. Gründe, klebrige Ebenen * fulminant in Ecken * ziegelhaft Mauern * Ruinensicht in die * romantischen Ver- * fügungen der Fugen * aus Ausparungen ... Stab (34). KONFERENZ VI. bin's & * bin's nicht * Treppengänge ins * Unvollendbare – * Trümmerfelder * oh, Leben * Notdurft des Seins * Mensch : Mißgeburt * Laune, nur * Text bricht unvermittelt * hier ab, unvermittelbar * weiter zu gehen gegen * Widerstände des Mensch- * lichen & seiner zügel- * losen Menschlichkeit * Hilfe !!! Hilfe !!! Hilfe !!! Stab (35). KONFERENZ VII. hart & zart * Bahnradfahrt * bloß haftlos. Stab (36). Kaufe laufend! Optionen : Kinkerlitzchen ... Stab (37). MESSAILLIANCE A. stein / blatt / ameise / sonnenstrahl / ästchen / steinchen / blütenstrauch / moos / nusschalen / kastanienschalen / raupen / buchäckern / eicheln / verfängliche, verdorrte blätter ... Stab (38). MESSAILLIANCE B. tannengrün / insekten schwirren / flirrend, schwebende stäubchen / blattwerk, verworren / mystik der augenblicklichkeit / erdhäutungen / fließende, stehendewässer / fliegen, mücken / beeren / fasern / erdhäubchen / astkronen / natur. gestattet zu sein? Stab (39). MESSAILLIANCE C. sinnkritik / krise procedere – prozeß stringenz – authentizität. ich muß dankbar sein, um jede zeile, die ich nicht geschrieben habe, aber es hätte trotz alledem ein guter satz d'raus werden können! Stab (40). Ist es kläglich? Das erkleckliche Sein! Stab (41). UND NOCH EIN KONZEPT. - - - Générique ... P \ O \ P * Hallo Köln, Hamburg, Frankfurt * Hardcore Berlin * Generation H \ C \ I * – umgekehrtes Ich * verkehre das Wir * Generation R \ I \ W * ... dann sind wir Pop ... * Hallo Tokio, London, Paris * Hardcore Berlin * in einer depressiven Metropole * inzwischen kühler Permanenz * aus einer anderen Stadt * aus inmitten Urbanität * Générique ... P \ O \ P * Hallo New York, Chicago, Detroit * Hardcore Berlin * Sind wir (denn) dann Pop / * was wäre Pop ??? Stab (42). DIFFERENZ. & dann, was ist der ominöse Unterschied zwischen Land- & Wasserschildkröten, zu Englisch liebevoll differenziert in tortoise & turtle ... die Zeit vertrieb sich mit der Zeit; und es bleibt dennoch außerdem zu fragen: Was kostet ein Stück Seife?

(35) *Belle Époque*. Die *Homme à Femmes* und *Homme de lettres* zur Zeit der ›Schönen Epoche‹ im Frankreich des ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts bis zum Ausbruch des I. Weltkrieges. Fraunumschwärmer, Künstlertypen, das modernistische Paris mit seinen skurrilen Literaten, Malern und Lebemenschen. Daran dachte Giacomo zurück, als auch Berlin eine solche Atmosphäre aufwies, die goldenen Zwanziger Jahre, das *BERLIN 1999* wollte dahin zurück – doch die Uhr ließ sich nicht zurückdrehen ... Giacomo drehte der Stadt nunmehr sowieso den Rücken zu: am Montag, dem letzten Apriltag war sein letzter Arbeitstag in Berlin, am nächsten Abend würde er zurück nach Frankfurt am Main fahren. Er lud den Japaner mit seiner Frau zu sich in die Wohnung zu einer Art Abschiedsessen ein. Unter Mühen hatte er *Original Frankfurter Grüne Soße* besorgen können, servierte sie mit reichlich gekochten Eiern und Salzkartoffeln; dunkles Bauernbrot und goldgelbe Butter stand auf dem Tisch, angemachter Handkäs‘ mit Musik, Wetterauer Apfelwein und sein pikanter Spezial-Salat mit Sauerkraut sollte zum Tragen kommen, verursachte aber vor allem immense Blähungen. Ein südhessischer Abend zur Walpurgisnacht. Später gingen sie noch in eine Techno-Bar und konnten ob der lauten Musik ungestört furzen. Aber auch tanzen! Rund. Ecke um Kante, Spielball – Spielbälle: Wolken (knarzig, schmetternd!); homo erectus / homo faber / homo ludens / homo sapiens : homo poeticus / homo technicus / homo oeconomicus / homo typographicus / homo technocraticus / homo instrumentum / homo machinarum / homo televisum / homo informationes / homo intercolloquicum . . . Türen : Türen : Pforten : Pforten und der ganze Rest ... Abstrakt war abstrakt – mehr oder weniger. Der Japaner brachte ihm zum Zug. Jener würde bald nach Frankfurt kommen. Das jährliche Sommerfest des obersten Chefs der Frankfurter Zentrale Anfang Juni böte Gelegenheit sich wiederzusehen. Die „Superintendenten“, der Stützpunkte in Köln, Hamburg, München, Stuttgart und Berlin waren dazu selbstverständlich eingeladen. Davor wollte Giacomo mit dem Japaner unbedingt telefonieren und lud ihn ein zu Pfingsten bei ihm zu übernachten. Schließlich käme er nur allein, ohne Familie, da wäre es kein Problem. Der ICE 699 fuhr um 19.²⁵ Uhr vom Ostbahnhof und kam um 23.⁴⁵ Uhr am Frankfurter Hauptbahnhof an. Giacomo schien zufrieden. Farbflecken am Rande nur noch zu beachten. Und vorneweg, das dort? Ein Hier der weiteren Entfernungen (zu entwirren). Zer-rissene Fäden, beiseiten den übriggebliebenen Grundfarben, für ein Wesen des Leuchtens – unwarum? sich fortpflanzende Forschungserlebnisse.

(36) **Giacomo's Kosmos.** Als ein ‚Glaubenswerk‘ erbaulicher Tage zu gebrauchendes – „**kleines Wörterbuch der Mystik**“ (Sommer, 2001). Weissagung · Prophezeiung · Orakel · Das visionäre Sehen - -
- Ewigkeit und düstere Nacht · Erkenntnis und Erfahrung · Unterwerfung an die Erinnerung - - - Gerechtigkeit - - - Schrecken und Kontrast · Prophetie und Poesie · Deutung und Dichtung - - - Freiheit und Gefangenschaft: *Der Schlüssel zum Kerker der ewigen Verdammnis*: Freiheitsberaubung und Gefangennahme - - - Sünde und Steine - - - Gestade, Brandung und Meere · Engel / Engelhaftigkeit · Reinheit · Unschuld - - - Duldsamkeit · Geduld - - - Gefallen · Zuneigung · Liebe · Gleichgültigkeit · Abneigung · Mißfallen · Haß - - - Gleichnisse - - - Gottheit · Allheit · Dignität · Trinität - - - Geheimnis · Metaphorik - - - Totentanz · Hexensabbat - - - Symbolik · Berge, Täler, Ebenen, Büsche, Bäume, Wälder, Bäche, Seen, Flüsse · Fruchtbarkeit - - - Der Mensch kam und sah ... - - - immergleiche Ewigkeit, immerwährende Unendlichkeit - - - innere Wahrheit, äußere Vernunft - - - Schöpfung und Schöpfungsakt - - - Sauerstoff, Kohle, Teer, Wachs, Pech und Salpeter. Istsein · Sosein · Dasein · Istheit · Soheit · Daheit - - - Auferstehung · Verlöschung - - - Die Farben der Religion: weiß - - - lammfromme Lieder und Gesänge - - - Fegefeuer und Paradies - - - Die Gestalt der Schlange - - - Endversionen und Visionen - - - Weltanschauungen - - - Licht · Seele · Herz · Geist · Finsternis - - - Lüge und Wahrhaftigkeit - - - Macht und Gegensatz - - - Phantasie und Überzeugung; Glaube, fest, Wissen, fast - - - Kräftewiderspiel: Gründe der Stärke, Abgründe der Energie - - - Die Sanftheit, die Empfindsamkeit, die Sentimentalität - - - Verwandlungen und Wandlungen: Schädel und Haar · Knochengestüst · Herz und Blutgefäße · Nervensystem und Augen · Ohren · Nase · Verdauungssystem · Gliedmaßen · Geschlechtsorgane - - - Demut - - - Vollmacht des Seins - - - Der Lichteinfall durch die Fensterrosen der Kathedralen in von Menschen geschaffenen Domen der Herrschaftlichkeit - - - Blut · Fleisch · Opferung - - - Ein langer Schatten über den tauverfangenen Gräsern - - - Ein kalter Mond beschien den hehren Boden der von Erdengewürm bevölkert brachlag - - - Die kristallklare Kühle einer Winternacht - - - Die goldenen Schwingen der stolzen Adler · Die schwarzen Fänge der zeternden Raben · Die düsteren Krähen auf den verlassenen Grabhügeln · jubelnde Würmer, frohlockende Schnecken, umwebende Spinnen - - - Übermaß: ein Faß voll Vergeblichkeit. Kurzweil der Häute, Langeweile der Knochen - - - Seligkeit und Heiligkeit - - - Verlangen nach Luft und freiem Atem · Salz und Wasser · schimmernde Hallen und Höhlen · · ·

(37) **Giacomo's ORDNUNGSKOMPLEX.** Rosigkeit · Höhe und Tiefe, Bogen · Blumen und Düfte, Gestank und Verfäulnis - - - Jenseits · Hinnéigung und Zustand · Wirksamkeit - - - weitere mystische Symbolik : Kugel · Lilie · Kreuz · Rad · Triangel - - - WELT : Beschaffenheit der Welt, weite Welt und alte Welt: Das Los Europas, das dunkle Afrika, der nahe und ferne Osten des asiatischen Kontinents. Die gelbe Sonne; der blaue und der rote Planet. Hundert Zeitziele. So hielt ER die Zeichen handbreit in den Fingern. Baustoffkunde des Körpers – wo lagen die jungen Lösungen. Wie wies der Mensch Kakerlaken nach? Zwischenstreuen. In den Büchern stand Zucker. Mehligé Ultima pflegten zu erstarren beim Blick in die Vitrinen aus gummiartigen Vivisektionen an unbekannten Fluginsekten. Dann lag da noch ein Keller in der Leiche. *Himmel und Hölle · Feuer und Flamme · Geburt und Tod · Söhne und Töchter, Väter und Mütter · Bronze, Eisen und Gold · Der glückliche, der geglückte und der beglückende Tag · Die sieben Todsünden · Güte und Barmherzigkeit · Die Pforten der Wahrnehmung · Die fünf Sinne · Der Tag des Zorns · Not und Verdammnis · Weib, Wein, Gesang · Zeit und Vergänglichkeit · Das Bild Gottes · Das verlorene Paradies · Die Erde und der Mond · Die steinernen Gesetze · Herz Gottes · Leib Jesu · Das Aner-schaffene · Die ehernen Gebote · Die vier Ströme: Pischon · Gihon · Tigris · Euphrat · Die drei Bereiche des Seins: Das Göttliche · Das Geistige · Das Natürliche - - - Tausend Spurensuchen. Augen in die verspeisten Mahlzeiten gerichtet. Die Wirkungen anmaßend. Eine Flagge hoch, ein Wimpel niedrig. Die Schaltung erübrigt. Noch ein Umwerten, welch' Blendungen einer Perfektheit – die Erkundungen einer Katastrophe. Bevorstehungen. Als eine Ahnung. Acid im Sinn. Fischgewirke, es roch nach der Seltsamkeit und richtete an was das Durchladen anmörserte. Die Bahnen der übrigen Planeten kreuzten den Blick durch die Teleskope und verursachten sichtbare Rückstände in den Blickrichtungen des getrösteten Observateurs. Erwachen zur Hausschau, panisch die Entkleidungen; immer wieder versank eine Stimme als ein Fixpunkt aus Atem und dreifachem Spiel der Gesänge aus anklingenden Helikopterlautstärken, überlagert von Starfighterlärmgebäuden. Millionen Raumwerke. Als ein Du! Prinzipien auszuloten, sichtbar im Umbruch, nur natürlich. Aber Zukunft Vergeblichkeit. In schweisgsamen Richtungen, verknüpft in den Säcken aus beispielsweise Krautsalat. Noch eine Stimme benutzbar zum Üben der Sprache. Der Tausch aus dem Nichts und der gesellschaftliche Plan als ein Entrücken aus brüchigem Aushalten. Dann kam der Wille zum Wein und vertrank sich einen. Oder auch zwei. Was kam allerdings dem Benutzen zuwider?*

(38) **Giacomo's SYSTEM. i. Stufe** [Ziffer: 23] Den ultimativen Schwingungen ausgesetzt als Abstimmung des Selbst (kein Reinheitszustand!); hier war die Abschwächung des immanenten Ichs noch vorhanden. Der Faktor wurde mit 23 angenommen, was in etwa den Lebensjahren entsprach, das Erwachsenenzeitalter begann mit seiner Blüte. **ii. Stufe** [Ziffer: 46] Den permanenten Schwingungen ausgesetzt als Urabstimmung des eigenen Selbst (kein Wahrheitszustand!); auch hier war eine leichte Abschwächung diesen immanenten Ichs nach wie vor vorhanden, obwohl es bereits zu einer deutlichen Stärkung des Bewußtseins gekommen war. Die Lebensmitte war erreicht. Der Mensch stand in seiner vollen blühenden Pracht. **iii. Stufe** [Ziffer: 63] Den fundamentalen Schwingungen ausgesetzt als Endstimmung des wahren und reinen Selbst (ein sukzessive und dynamischer Zustand); hier war die Stärke des immanenten Ichs abgeschlossen, das höchste Bewußtsein war erreicht, aber der Körper begann zu welken und starb langsam.

GRUNDBAU DES SYSTEMS

FUNDAMENT DER DIALEKTISCHEN NEGATION (Dopplereffekt)

Position { **Reflexion**
Disposition { **Sein / Form**
Negation { **Nichtsein / Leere**
doppelte Negation { **Paradoxie**

RESIGNATION

= (ultimative Selbstkritik führt zur . . .): ERKENNTNIS!

Poly=Negation – – –

Das System vervielfachter Negation.

totale „i n v e r s e“ Korrespondenz

- E N T S P R E C H U N G E N -

absolute „b a l a n c e“ Toleranz

{exclusive: Absolutheit der Balance}

{inclusive: Inversibilität der Totalität}

Schwebezustände der Gegensatzlosigkeit

Form^A als Fläche^{AB} der Form^B aus Leere^C

A POSITION = **AB** DISPOSITION = **B** NEGATION = **C** DOPPELTE NEGATION

.....

THESE • ANTI=THESE • SYNTHESIS

(39) KUSCHELIG. .-. .-. .-. Unpathetisch, versteht sich! Nun: »Kuschelig«, mit diesem zarten und liebevollem Wort ein Buch zu beginnen, würde er als das wohlklingendste verbale Gefüge bezeichnen, was zum Zwecke eines erwärmenden Anfangs dienen könnte. Maßnahmen. Kuschelig also, erschien Giacomo in einen Bademantel gehüllt an der Türe und öffnete seinem Arbeitskollegen, dem Japaner, den einzigen Zugang zu seiner Wohnung, wenn man von artistösen Einbrechern abzusehen gedenkt, die über den Balkon (3. Stock) zu klettern vermögen. Der Japaner kam in seiner ihm anerzogenen Bescheidenheit einen kurzen Schritt herein, streifte sich die Schuhe von den Füßen und mühsam, wie erfolglos lud Giacomo ihn zwar ein das zu lassen und geleitete dann den Japaner rücksichtsvoll ins Wohnzimmer. Es gab keine Maßnahmen zu treffen. Der Japaner setzte sich zufrieden, Giacomo bot ihm ein Wasser an, der Japaner lehnte ab – Giacomo ging zurück ins Badezimmer, schließlich ins Schlafzimmer und kleidete sich an. Contenance. Zur verabredeten Zeit war Giacomo niemals fertig, er schaffte es einfach nicht das oft von ihm selbst vorgegebene Limit einzuhalten. Doch der Japaner verlor niemals die Contenance, auch ärgerte er sich keinesfalls darüber, daß er auf die etwaige Pünktlichkeit eines seiner deutschen Bekannten wiedereinmal sinnlos vertraut hatte, obwohl der Fall der hoch und heilig versprochenen Pünktlichkeit bisher bei privaten Verabredungen noch nie eingetroffen war, kam der Japaner immer zum exakt vereinbarten Zeitpunkt, schließlich trug er nicht umsonst eine kostbare Schweizer Uhr, die immer richtig ging. Giacomo sah adrett aus. Wortlos gingen sie aus der Wohnung. Der Japaner betätigte die Zentralverriegelung und öffnete höflichkeitshalber mehr als spaltbreit die Beifahrertür seines Volkswagens, einem familiengerechten und auch dafür mehr als tauglichen, durchaus geräumigen Combi, augenscheinlich war das schwarzgelackte Auto circa erst ein Dreivierteljahr alt. Das Markenfahrzeug hörte auf den Namen des über den tropischen Ozeanen vorherrschenden Windsystems von großer Beständigkeit, nämlich auf den am Heck in silbermetallen glänzenden Plastikbuchstaben angefügten Namenszug *Passat*. Giacomo stieg gemächlich ein. Der Japaner saß währenddessen, schnell und gewandt wie er nunmal war, schon angeschnallt auf dem Fahrersitz und beäugte neugierig die Machenschaften Giacomos mit der Gurtautomatik. Wie wohl war Giacomo, nicht selbst fahren zu müssen, stünde ihm doch bevor einiges trinken zu wollen, wobei eine gewisse Fahruntüchtigkeit in jedem Falle gegeben wäre, die er so nun geschickt umgehen könnte, was aber keiner Anklammerung in den Sitz bedeutete.

(40) FOND. Der Japaner war für den ordnungsgemäßen Rücktransport Giacomos zu sorgen bereit. Das diesjährige Sommerfest des Chefs ließ nämlich auf sich warten, und eigentlich war es dabei immer zu besonderen Abstürzen Giacomos gekommen, die sich am Rande der Hemmungs- bis Besinnungslosigkeit bewegten, die aber für alle Beteiligten belustigend genug, niemals seine Existenz in der Firma gefährden konnten. Vielmehr wurde Giacomo gerade wegen seiner bestürzenden Art des Feierns seit den vier Jahren, die er dem Unternehmen mit seiner Schaffenskraft zur Verfügung stand, regelmäßig wieder eingeladen, wenn auch der Meinung einiger unterbemittelter Untergebener, die sich Giacomos herzliche und verbrüdernde Weise mit dem Chef umzugehen, aus peinlichkeitsgründlichen Erwägungen, mißmutig auf Giacomo starrend schier in ihre reine Demut verbissen, gänzlich verboten. Während Giacomo sich seinem dynamischen bzw. dialektischen System zuneigte, ereigneten sich beständig Ereignisse die nach ihrem Abschluß, für viele Menschen zu oftmals herben Schicksalsschlägen führten, sich in den bekannten Medien der gierigen Welt allerdings zu profanen Nachrichten entwickelten. Was kümmerte ihn es: Giacomo umwirbelte die Welten; fuhr Boot auf den Flüssen, speziell im Mai auf dem Main, das vorgestellte Fahrenkunstprojekt schenkte hübsche kleinere Hin- und Herfahrten zwischen These und Anti=These, aber einer Synthese ging er dabei aus dem Weg. Der Kirchentag tobte in Frankfurt am Main und er widmete diesem Ereignis gebührende Verachtung. Er genoß ein bißchen Reggaemusik, rauchte keinen Spliff oder Joint dazu, beruhigte sich außerdem mit Klängen von Schostakowitsch, dessen Oeuvre ihm Vertrauen einflößte, wobei er jedoch kaum eine Einspielung des umfangreichen Werkkatalogs besaß. Er spürte der Mystik nach und träumte weiter von seiner Reise um die Welt ... wobei es aus phlegmatischen Erwägungen, entsprechend also unabdingbaren Gründen praktischer wäre, diese Reise theoretisch, vielmehr im Kopf und auf verschiedenen Landkarten diverser, nicht divergierender Atlanten stattfinden zu lassen. Giacomo begann sein Frühstück. Die Warnung vor transanalytischen Fetten schlug er in den Wind und schmierte sich ungesunde Margarine (mit besonders hohen Anteil an gehärteten Fetten!) auf sein frischgesprungenes Toast. Der Fettsee schwamm porentief und er verlegte einen Löffel wundervoll und lecker nach Heidelbeeren duftende Blaubeerkonfitüre in die tiefste Stelle der Verflüssigung und verstrich verheißungsvoll das süße *extra*-Etwas auf der Brotscheibe. Außerdem war ein Pakt mit dem Tee zu schließen. Welches begossene Leben der Selbstbescheißung war noch zu führen?

(41) Genüßlich biß er hinein und war zugleich hungrig und satt, Appetit hatte ihn überwältigt. Er sog an seiner Tasse Tee – *Twinnings™ Earl Grey Tea* (»An exquisite blend of the finest Oriental black leaf teas, delicately scented with Bergamot: Blended and packed by R. Twining and Company Limited, London, WC2R 1AP, England«) – und begrüßte diese schöne Stunde bereits als gelungenen Tag, egal und unabgesehen davon was wohl noch passieren könnte und vor allem vorfallen würde. Der zitrusfrische Duft der Bergamotte (lat. *Citrus aurantium bergamia*), jener Unterart der Pomeranze, umsorgte Giacomos Zunge. Dem untrüglichen Geschmack eines *Charles, 2nd Earl Grey*, der datenreich *1764 bis †1845 verlebte, sei unaufhörlich gedankt. Dieser brachte den Aromaschwärztee, welcher mit dem durch das Auspressen der Fruchtschalen gewonnenen ätherischen Öl der Bergamotte versetzt worden war, von seinen fernöstlichen Reisen heim nach England und von dort trat diese unverwechselbare Variante des beliebten Getränks seinen Siegeszug durch die Teekannen der Welt an. Dieser kleinen, aber doch so genußreichen Tradition sah Giacomo sich liebevoll konfrontiert, war er selbst doch viktorianischer Abstammung, schließlich war sein Großvater väterlicherseits aus einer kleinen Gemeinde nahe London der Liebe wegen ins rheinische, gerade noch vornationalistische Köln übersiedelt. Kein besonderer Tag, aber ein angenehmer Tag. Vielleicht sogar und wahrscheinlich würde gar nichts besonderes vorfallen. Büro, Ausgehen, Zubettgehen, dazwischen Mittag- und Abendessen. Vor dem abendlichen Kneipenbesuch ein bißchen ausruhen, falls er erschöpft aus dem Büro heimkehren sollte. Die Arbeit versprach heute allerdings mehr oder weniger Routine. Keine Besprechungen, nur trockene, langweilige Aktenarbeit. Aber alles außer hektischer Geschäftigkeit, war ein Freudenfest, übler Druck, somit unnötiger Streß waren für heute ausgeschlossen, immerhin war der Chef auf Dienstreise und dadurch ein gefährlicher und selbstverständlich potentieller Hektikherd zumindest körperlich abtrünnig. Am Abend würde es zum monatlichen Kneipentreffen mit alten Kumpanen kommen. Nette Menschen, die keine größeren Ambitionen an die Gestaltung ihres individuellen Lebens stellten und auch zumal nicht allzu viel zu erreichen erwarteten. Das war das dahinfließende Frankfurter Leben ohne die Besonderheiten Berlins, trotzdem fühlte er sich in der Beschaulichkeit der hessischen Metropole wohler. Hier konnte man leichter denken, denn der Rausch der Avantgarde war nicht oberstes Prinzip wie in der Bundeshauptstadt. Alles war seit langem gewachsen und nicht so jung und frisch.

(42) *Hommage*. Glück. Ein bißchen Glück, ein Happen Zufriedenheit und Ruhe, einfach: Ruhe (!) und Unbehelligkeit. Lebensplanung (wie üblich) ein Häuschen im Grünen, zwei herumtollende Kinder, beiderlei Geschlechts, das Mädchen älter, der Junge nur knapp jünger, eine erreichbare, genugtuende Ehefrau, die die Sorgen um Mann und Kinder als eine höchstwillkommene Pflicht ansehe. Giacomo war in ihrem Kreis als einziger ledig geblieben und seine wechselnden Affären waren seinen drei langjährigen Freunden zwar unübersichtlich erschienen, aber nicht unverborgten geblieben und erzeugte in ihnen das untrügliche Gefühl, vielleicht doch etwas verpaßt zu haben, schwand doch bei ihren Ehefrauen langsam aber sicher deren Attraktivität, vielmehr taten sie zudem nichts, diese aufrecht erhalten zu wollen, sondern im Gegenteil – sie ließen sich sichtlich gehen, und auch die Männer selbst arbeiteten ebenso an ihrer vehementen Unsportlichkeit. Verlebung eben. Was wäre zu empfangen, im Radio, als Faxmitteilung oder anderswie, egal. Stromstöße, Gutworte, Grüße, Lieblosigkeiten, allenthalben; nehmen wir Blitze und deren Lichtreflexe wirklich wahr, ist Verzögerung im Anmarsch [?] – klaglos saß Giacomo über seinem Aktenberg und blickte von seinem Bürofenster auf die Straße, die über jene gewogene Brücke unterhalb nach Sachsenhausen führte. Unisono begann Giacomo sich der unsäglichen Figurationen des 29. *Evangelischen Kirchentags* zu erinnern. Verspätung. Der Grind auf den Wunden der Zeit; der Schorf auf dem welken Fleisch der Historie! Hinreichend bis in das nächste Ableben, vielfach wurmstichiges Lachen. Er arbeitete eine Stunde länger, um wenigstens einige Akten vom Tisch zu bekommen, er telefonierte einem der Kumpane, mit denen er verabredet war, daß er direkt zur Kneipe käme, er ihn also nicht abzuholen brauche. Eine etwaige geringfügige Verspätung würden die anderen durchaus in Kauf nehmen. Eine halbe Stunde mehr oder weniger wäre kaum von Bedeutung, es würde nur den vertrauten Rausch durch die traute Bierseligkeit ein wenig verzögern. *Brücke / Tunnel – Kerbe – Pol des Seins, Pool des Lebens – Durchgangsstationen ... Probleme? Ich=Süchte, vielfältig wieder – so neu, neu, neu (auch wieder nicht) – Bombennächte \ die Untergründe / die Untergänge: eNeRGie*. Als er aus dem Fenster schaute ging dort ein nackter Mann über die Straße – nur mit einer sperrigen Tür bekleidet. Was für ein alberne Erscheinung, wie der dicke Bauch herunterhing, der Kahlschlag der Textilien wirkte selbstverständlich für den Erkorenen der Entkleidungsindustrie, der sich beständig weigerte, waren die Temperaturen auch wieder angenehmer, aber trotzdem, was spürte er für Einengungen, wirklich?